



Industrie- und Handelskammer
Chemnitz

Jahresabschluss

der

IHK Chemnitz

zum 31.12.2022

Gliederung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022

	<u>Seite</u>
1/1 Bilanz	3
1/2 Erfolgsrechnung	4
1/3 Finanzrechnung	5
1/4 Investitionsrechnung	6
1/5 Erfolgsrechnung Plan/IST	7
1/6 Finanzrechnung Plan/IST	8
1/7 Investitionsrechnung Plan/IST	9
1/8 Anhang zum Jahresabschluss	10
I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	10
II. Erläuterungen zur Bilanz	14
III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	23
IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung	30
V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung	32
VI. Personalübersicht	34
VII. Sonstige Angaben	35
1/8/1 Anlagenspiegel	36
1/8/2 Beteiligungsspiegel	37
1/8/3 Rücklagenspiegel	38
1/8/4 Rückstellungsspiegel	39
1/8/5 Mindestgliederung Erfolgsrechnung	40
1/8/6 Mindestgliederung Finanzrechnung	42
1/9 Lagebericht	44

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro/€, % usw.) auftreten.

AKTIVA		31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen		12.728.740,83	12.972.879,33
I Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen	36.934,76	34.352,40	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	
Zwischensumme	36.934,76	34.352,40	
II Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	5.624.339,13	5.796.980,29	
2. Technische Anlagen/Maschinen	39.955,13	41.617,52	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	801.932,06	870.855,79	
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00	
Zwischensumme	6.466.226,32	6.709.453,60	
III Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50.000,00	
2. Beteiligungen	421.963,35	421.963,35	
3. Sonstige Ausleihungen	1,00	1,00	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.753.615,40	5.757.108,98	
Zwischensumme	6.225.579,75	6.229.073,33	
B. Umlaufvermögen	8.147.276,57	8.074.245,23	
I Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.784,47	60.253,30	
2. Unfertige Leistungen	196.920,66	184.281,95	
3. Fertige Erzeugnisse/Handelswaren	6.516,85	4.122,53	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	
Zwischensumme	253.221,98	248.657,78	
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.312.140,90	1.480.739,93	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	97.853,35	134.460,43	
Zwischensumme	1.409.994,25	1.615.200,36	
III Wertpapiere			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	
Zwischensumme	0,00	0,00	
IV Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.484.060,34	6.210.387,09	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	252.154,69	88.649,83	
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0,00	
Bilanzsumme Aktiva	21.128.172,09	21.135.774,39	

Chemnitz, 21.03.2023

 gez. Dr. h. c. Dieter Pfortner
 Präsident

 gez. Christoph Neuberg
 Hauptgeschäftsführer

PASSIVA		31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital		18.848.445,83	18.880.850,80
I Nettoposition		6.325.000,00	6.325.000,00
II Ausgleichsrücklage		7.280.000,00	7.621.000,00
III Andere Rücklagen		5.243.445,83	4.934.850,80
IV Ergebnis		0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse des Anlagevermögens		0,00	29.655,98
C. Rückstellungen		1.347.480,00	1.278.944,00
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		193.934,00	66.478,00
2. Steuerrückstellungen		0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen		1.153.546,00	1.212.466,00
D. Verbindlichkeiten		929.064,26	931.011,17
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		739.965,67	771.544,71
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten		189.098,59	159.466,46
E. Rechnungsabgrenzungsposten		3.182,00	15.312,44
Bilanzsumme Passiva		21.128.172,09	21.135.774,39

ERFOLGSRECHNUNG 2022

		Ist 2022	Ist 2021
		EUR	EUR
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	14.226.665,38	14.458.026,47
2.	Erträge aus Gebühren	3.735.662,39	3.554.370,90
3.	Erträge aus Entgelten	1.977.773,46	1.945.920,89
4.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen	12.638,71	-12.679,72
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	991.895,32	820.220,98
	davon Mieterlöse	129.110,66	131.420,57
	davon öffentliche Zuwendungen	575.476,95	408.185,21
	davon Erstattungen	72.979,33	129.215,55
	davon sonstige Erträge	22.375,89	21.438,33
	davon Aufl. Sopo/Rückst./Pauschalwertber.	191.952,49	129.961,32
	davon Abführung aus ges. Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
	Betriebserträge	20.944.635,26	20.765.859,52
7.	Materialaufwand		
	a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	557.212,95	554.387,17
	b) Bezogene Leistungen	3.245.686,57	2.827.849,28
8.	Personalaufwand		
	a) Gehälter	7.930.359,29	7.832.276,57
	b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	1.723.295,74	1.522.023,42
9.	Abschreibungen		
	a) Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	454.869,95	499.488,50
	b) Umlaufvermögen	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.045.717,29	6.781.361,55
	davon Zuführ.an gesond.Wirtschaftspläne	0,00	0,00
	Betriebsaufwand	20.957.141,79	20.017.386,49
	Betriebsergebnis	-12.506,53	748.473,03
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	22.938,73	15.418,19
13.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	4.955,96	10,57
	davon Erträge aus Abzinsung	4.600,00	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.684,85	19.626,57
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung	4.120,00	11.411,00
	Finanzergebnis	11.209,84	-4.197,81
	Ergebnis d.gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.296,69	744.275,22
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	31.108,28	31.249,16
20.	Jahresergebnis	-32.404,97	713.026,06
21.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
22.	Entnahmen aus Rücklagen		
	a) Ausgleichsrücklage	341.000,00	0,00
	b) Andere Rücklagen	936.345,00	1.179.993,00
23.	Einstellungen in Rücklagen		
	a) Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
	b) Andere Rücklagen	1.244.940,03	1.893.019,06
24.	Ergebnis	0,00	0,00

FINANZRECHNUNG 2022

	Ist 2022	Ist 2021
	EUR	EUR
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-32.404,97	713.026,06
2.a +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	454.869,95	499.488,50
2.b - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-29.655,98	-29.656,01
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	68.536,00	115.543,00
Bildung (+)/Auflösung (-) Passive RAP	-12.130,44	-25.978,37
Bildung (-)/Auflösung (+) Aktive RAP	-163.504,86	19.473,69
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-14.800,00	-3.000,00
6. +/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Vorräte	-4.564,20	-16.394,87
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	168.599,03	-281.618,05
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) sonstiger Forderungen	36.607,08	14.829,64
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	-31.579,04	292.585,01
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	29.632,13	-30.047,00
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	469.604,70	1.268.251,60
10. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	14.800,00	3.000,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-200.268,11	-213.352,44
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-13.956,92	-18.854,24
14. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	6.033,87	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.540,29	-26.000,67
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-195.931,45	-255.207,35
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	273.673,25	1.013.044,25
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.210.387,09	5.197.342,84
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.484.060,34	6.210.387,09

INVESTITIONSRECHNUNG 2022

	Ist 2022	Ist 2021
	EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	13.956,92	18.854,24
davon Pauschalveranschlagung:	13.956,92	18.854,24
davon Einzelveranschlagung:	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
Summe	13.956,92	18.854,24
II Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.464,87	28.393,62
davon Pauschalveranschlagung:	6.464,87	28.393,62
davon Einzelveranschlagung:	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	193.803,24	184.958,82
- Lager- und Transporteinrichtungen	0,00	0,00
- Fuhrpark	68.002,19	0,00
a) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	24.491,84	-
b) Fahrzeug Regionalkammer Erzgebirge	19.140,40	0,00
d) Fahrzeug Regionalkammer Mittelsachsen	24.369,95	-
- Büroausstattung/Kunstgegenstände	63.388,72	70.707,38
davon Pauschalveranschlagung:	63.388,72	50.454,84
davon Einzelveranschlagung:	0,00	20.252,54
a) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Chemnitz	-	20.252,54
b) Technik Kammersaal Regionalkammer Chemnitz	-	-
c) Büroräume Regionalkammern	-	-
d) Videokonferenzsystem Regionalkammern (HW)	-	-
e) Audio-/Video-Ausstattung Verantst.-Räume	0,00	-
- IT-Ausstattung/Projekte	10.082,33	26.287,10
davon Pauschalveranschlagung:	10.082,33	26.287,10
davon Einzelveranschlagung:	0,00	0,00
- Sammelposten	52.330,00	87.964,34
davon Pauschalveranschlagung:	38.833,64	76.673,00
davon Einzelveranschlagung:	13.496,36	11.291,34
a) Technik + Möblierung Seminarräume	13.496,36	-
b) zu Einzelvorhaben Büroausstattung Möblierung	-	11.291,34
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
Summe	200.268,11	213.352,44
III Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	23.434,08
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.540,29	2.566,59
Summe	2.540,29	26.000,67
Gesamtsumme Investitionen	216.765,32	258.207,35

ERFOLGSRECHNUNG 2022

		Plan 2022	Ist 2022	Plan/Ist- Abweichung
		EUR	EUR	EUR
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	13.800.000	14.226.665,38	426.665,38
2.	Erträge aus Gebühren	3.525.000	3.735.662,39	210.662,39
3.	Erträge aus Entgelten	2.103.000	1.977.773,46	-125.226,54
4.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen	5.000	12.638,71	7.638,71
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	825.000	991.895,32	166.895,32
	davon Mieterlöse	126.000	129.110,66	3.110,66
	davon öffentliche Zuwendungen	480.000	575.476,95	95.476,95
	davon Erstattungen	124.000	72.979,33	-51.020,67
	davon sonstige Erträge	21.000	22.375,89	1.375,89
	davon Aufl. Sopo/Rückst./Pauschalwertber.	74.000	191.952,49	117.952,49
	davon Abführung aus ges. Wirtschaftsplänen	0	0,00	0,00
	Betriebserträge	20.258.000	20.944.635,26	686.635,26
7.	Materialaufwand			
	a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	619.000	557.212,95	-61.787,05
	b) Bezogene Leistungen	3.350.000	3.245.686,57	-104.313,43
8.	Personalaufwand			
	a) Gehälter	7.980.000	7.930.359,29	-49.640,71
	b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	1.660.000	1.723.295,74	63.295,74
9.	Abschreibungen			
	a) Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	545.000	454.869,95	-90.130,05
	b) Umlaufvermögen	0	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.913.000	7.045.717,29	132.717,29
	davon Zuführ.an gesond.Wirtschaftspläne	0	0,00	0,00
	Betriebsaufwand	21.067.000	20.957.141,79	-109.858,21
	Betriebsergebnis	-809.000	-12.506,53	796.493,47
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-13.000	22.938,73	35.938,73
13.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	4.955,96	4.955,96
	davon Erträge aus Abzinsung	0	4.600,00	4.600,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.000	16.684,85	-3.315,15
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung	20.000	4.120,00	-15.880,00
	Finanzergebnis	-33.000	11.209,84	44.209,84
	Ergebnis d.gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-842.000	-1.296,69	840.703,31
16.	Außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	32.000	31.108,28	-891,72
20.	Jahresergebnis	-874.000	-32.404,97	841.595,03
21.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0	0,00	0,00
22.	Entnahmen aus Rücklagen			
	a) Ausgleichsrücklage	341.000	341.000,00	0,00
	b) Andere Rücklagen	1.830.000	936.345,00	-893.655,00
23.	Einstellungen in Rücklagen			
	a) Ausgleichsrücklage	0	0,00	0,00
	b) Andere Rücklagen	1.297.000	1.244.940,03	-52.059,97
24.	Ergebnis	0	0,00	0,00

FINANZRECHNUNG 2022

	Plan 2022	Ist 2022	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-874.000	-32.404,97	841.595,03
2.a +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	545.000	454.869,95	-90.130,05
2.b - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-29.000	-29.655,98	-655,98
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	40.000	68.536,00	28.536,00
Bildung (+)/Auflösung (-) Passive RAP	0	-12.130,44	-12.130,44
Bildung (-)/Auflösung (+) Aktive RAP	0	-163.504,86	-163.504,86
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	x	0,00	x
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	-14.800,00	x
6. +/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Vorräte	x	-4.564,20	x
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	x	168.599,03	x
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) sonstiger Forderungen	x	36.607,08	x
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	x	-31.579,04	x
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	x	29.632,13	x
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	x	0,00	x
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-318.000	469.604,70	787.604,70
10. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	8.000	14.800,00	6.800,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-332.000	-200.268,11	131.731,89
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-18.000	-13.956,92	4.043,08
14. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0	6.033,87	6.033,87
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.000	-2.540,29	459,71
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-345.000	-195.931,45	149.068,55
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-663.000	273.673,25	936.673,25
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	x	6.210.387,09	x
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x	6.484.060,34	x

x = keine Planwerte

INVESTITIONSRECHNUNG 2022

	Plan 2022	Ist 2022	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	18.000	13.956,92	-4.043,08
davon Pauschalveranschlagung:	18.000	13.956,92	-4.043,08
davon Einzelveranschlagung:	0	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0	0,00	0,00
Summe	18.000	13.956,92	-4.043,08
II Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.000	6.464,87	-1.535,13
davon Pauschalveranschlagung:	8.000	6.464,87	-1.535,13
davon Einzelveranschlagung:	0	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	324.000	193.803,24	-130.196,76
- Lager- und Transporteinrichtungen	0	0,00	0,00
- Fuhrpark	85.000	68.002,19	-16.997,81
a) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	30.000	24.491,84	-5.508,16
b) Fahrzeug Regionalkammer Erzgebirge	20.000	19.140,40	-859,60
d) Fahrzeug Regionalkammer Plauen	35.000	24.369,95	-10.630,05
- Büroausstattung/Kunstgegenstände	134.000	63.388,72	-70.611,28
davon Pauschalveranschlagung:	59.000	63.388,72	4.388,72
davon Einzelveranschlagung:	75.000	0,00	-75.000,00
a) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Chemnitz	-	-	-
b) Technik Kammersaal Regionalkammer Chemnitz	-	-	-
c) Büroräume Regionalkammern	-	-	-
d) Videokonferenzsystem Regionalkammern (HW)	-	-	-
e) Audio-/Video-Ausstattung Verant.-Räume	75.000	0,00	-75.000,00
- IT-Ausstattung/Projekte	15.000	10.082,33	-4.917,67
davon Pauschalveranschlagung:	15.000	10.082,33	-4.917,67
davon Einzelveranschlagung:	0	0,00	0,00
- Sammelposten	90.000	52.330,00	-37.670,00
davon Pauschalveranschlagung:	62.000	38.833,64	-23.166,36
davon Einzelveranschlagung:	28.000	13.496,36	-14.503,64
a) Technik + Möblierung Seminarräume	28.000	13.496,36	-14.503,64
b) zu Einzelvorhaben Büroausstattung Möblierung	-	-	-
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0	0,00	0,00
Summe	332.000	200.268,11	-131.731,89
III Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.000	2.540,29	-459,71
Summe	3.000	2.540,29	-459,71
Gesamtsumme Investitionen	353.000	216.765,32	-136.234,68

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Vorbemerkungen

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (IHK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der IHK sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die IHK Chemnitz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts vom 22.09.2014 und den von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen, mit Wirkung zum 01.01.2020 in Kraft getretenen Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts der IHK Chemnitz.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHKs und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage V zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen der beweglichen Wirtschaftsgüter erfolgen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen. Die Nutzungsdauern betragen bei den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zwischen 3 und 5 Jahren sowie bei den beweglichen Sachanlagen zwischen 3 und 15 Jahren. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € (netto), werden über einen Sammelposten linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € (netto) nicht übersteigen, werden als Aufwand erfasst.

Die Bewertung der **Grundstücke und Gebäude** erfolgte zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 gemäß den Wertansätzen der vorliegenden Gutachten von bestellten Sachverständigen. Die gemäß Gutachten festgelegten Restnutzungsdauern bei den Gebäuden beliefen sich zum genannten Zeitpunkt auf 40 Jahre (Chemnitz und Zwickau) bzw. 30 Jahre (Plauen).

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die unter den **Beteiligungen** ausgewiesenen Anteile werden in Höhe des gezeichneten und eingezahlten Stammkapitals bzw. mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die **übrigen Finanzanlagen** - Wertpapiere, Termingelder - werden zum Nennwert bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unter den **Vorräten** erfassten sonstigen Hilfsstoffe und Handelswaren werden zu den letzten Einstandspreisen angesetzt. Als unfertige Leistungen wurden die im Wirtschaftsjahr 2023 für das Jahr 2022 fakturierten, anteiligen Berufsbildungsgebühren (Teil Eintragung/Wertansatz 25 % der Gebühr) und Lehrgangsentgelte mit einem Leistungsanteil in 2022 ausgewiesen.

Bei den **Forderungen aus Beiträgen** werden auf der Basis der Bescheidjahre pauschalierte Einzelwertberichtigungen entsprechend den Erläuterungen zu Kontengruppe 24 des Bilanzierungs- und Kontierungsleitfadens des IHK/DIHK-Arbeitskreises „Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling“ („Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten“) vorgenommen. Die Wertberichtigungsätze betragen zwischen 0 % und 100 %.

Bescheidjahr	Forderungen gegenüber im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	Forderungen gegenüber Kleingewerbetreibenden
2022	0%	10%
2021	70%	90%
2010 - 2020	100%	100%

Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden in Höhe der offenen Posten zum 31.12.2022 abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer jahresbezogenen Pauschalwertberichtigung ausgewiesen. Der Prozentsatz basiert auf einer vergangenheitsorientierten Betrachtung.

Kalenderjahr	Pauschalwertberichtigung
2021 - 2022	1%
2020	60%
2019	100%

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** und Forderungen werden zum Nennwert bewertet.

Kassenbestände und **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Auszahlungen, soweit sie Aufwand in zukünftigen Perioden darstellen.

Passiva

Die **Nettoposition** ergibt sich gemäß § 15 a Abs. 1 des Finanzstatuts als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz. Die Nettoposition kann bei erheblichen Änderungen der aktuellen Verhältnisse beim unbeweglichen Sachanlagevermögen im Vergleich zum Eröffnungsbilanzstichtag angepasst werden. Sie darf im Regelfall nicht größer sein als die Wiederherstellungskosten des zur Erfüllung der Aufgaben der IHK notwendigen, um Sonderposten verminderten, unbeweglichen Sachanlagevermögens.

Die Nettoposition wurde 2014 um 1.000 T€ auf 6.325 T€ erhöht.

Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15 a Abs. 2 Satz 1 und 2 zur Bildung einer **Ausgleichsrücklage** unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Die Höhe der Ausgleichsrücklage kann bis zu 50 % der geplanten Aufwendungen - bezogen auf das jeweilige Geschäftsjahr - betragen. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage ist eine Risikoanalyse und -bewertung. In einem ersten Verfahrensschritt werden alle Risiken ermittelt, für die nicht bereits anderweitig, d.h. durch Versicherung, Rückstellungen, andere Rücklagen sowie Wirtschaftsplanung Vorsorge getroffen werden kann. Die Schadenshöhe wird bestimmt durch Ermittlung von Schadensausmaßen/Schadensbändern und Eintrittswahrscheinlichkeiten. Durch Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken angibt, wird unter Ansatz eines Konfidenzintervalls ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential ermittelt. Dies erfolgt durch ein Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung. Das so im Ergebnis ermittelte Risikopotential bildet die Obergrenze für die Ausgleichsrücklage.

Die Bildung einer **Instandhaltungsrücklage** als zweckbestimmte Rücklage erfolgt gemäß § 15 a Abs. 2 Satz 3, 4 und 5 des Finanzstatuts. Diese zweckgebundene Rücklage wird unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen. Ihre Bildung ist angesichts von drei eigenen Immobilien in Chemnitz, Plauen und Zwickau notwendig. Die Zweckbestimmung der Rücklage liegt in der Vorsorge für wesentliche Aufwendungen für Instandhaltung an den genannten Immobilien, wobei die voraussichtliche Höhe der Aufwendungen sowie der voraussichtliche Verwendungszeitpunkt/-zeitraum definiert werden. Gutachterlich ermittelt wurden der mittelfristige Instandhaltungsbedarf nach DIN bzw. Einzelmaßnahmen unter Angabe des Maßnahmenjahres sowie unter Beachtung erfolgter Sanierungsmaßnahmen und der Restnutzungsdauer. Für die Berechnung der Instandhaltungsrücklage angesetzt werden alle wesentlichen, nicht kurzfristig wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen in einem Zehn-Jahres-Zeithorizont (gerechnet ab Planungsjahr).

Die **Pensionszinsausgleichsrücklage**, die unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen wird, wurde in Anlehnung an § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB gebildet. Sie erstreckt sich auf den gemäß § 253 Abs. 6 S. 3 HGB auszuweisenden Unterschiedsbetrag zwischen dem Sieben-Jahres-Durchschnittszins (1,44 %) und dem Zehn-Jahres-Durchschnittszins (1,78 %).

Die Bildung einer **Digitalisierungsrücklage** erfolgt in analoger Anwendung von § 15 a Abs. 2 Satz 3, 4 und 5 des Finanzstatuts und wird ebenfalls unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen. Die Zweckbestimmung ist als Vorsorge für wesentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit anstehenden Digitalisierungsprojekten der IHK-Organisation vor allem im Rahmen und auf Grundlage der Regensburger Beschlüsse der DIHK-Vollversammlung zu sehen. Insoweit wurde die Rücklage für die Durchführung von Projekten mit der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund, sowie mit anderen Partnern und damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen gebildet.

Das **Ergebnis** kann gemäß § 15 a Abs. 3 des Finanzstatuts auf neue Rechnung vorgetragen werden. Es ist spätestens im zweiten der Entstehung folgenden Geschäftsjahr den Rücklagen zuzuführen oder im darauffolgenden Geschäftsjahr für den Ausgleich des Erfolgsplans heranzuziehen.

Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand oder anderer Zuschussgeber für Investitionen in aktivierte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind in der Bilanz auf der Passivseite als **„Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“** auszuweisen. Rechtsgrundlage hierfür ist § 15 a Abs. 4 des Finanzstatuts. Der Ausweis erfolgt vermindert um den Betrag der bis zum jeweiligen Bilanzstichtag angefallenen Auflösungsbeträge auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Die Auflösung erfolgt insoweit gleichmäßig über die jeweilige Zweckbindungsdauer gemäß den Zuwendungsbescheiden. Diese endete zum 31.12.2022.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB abgezinst.

Die **Verpflichtungen für Pensionsrückstellungen** wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens sowie der Heubeck-Richttafeln 2018 G zum Stichtag 31.12.2022 berechnet. Die Pensionsverpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB), abgezinst. Dieser Zinssatz beträgt 1,78 % (Vj. 1,87 %). Der Unterschiedsbetrag beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 7 T€.

Die **Verpflichtungen für Dienstjubiläen** gemäß der Dienstvereinbarung Entlohnungsgrundsätze werden ebenfalls durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen werden ebenfalls die Heubeck-Richttafeln 2018 G sowie ein Rechnungszinssatz von 1,44 % (Vj. 1,35 %) und ein Gehaltstrend von unverändert 2,0 % berücksichtigt. Als Bewertungsmethode wird die projizierte Einmalbetragsmethode genutzt.

Die **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um für Zeiträume nach dem 31.12.2022 fakturierte Entgelte.

II. Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2022

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für immaterielle Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres sind im Anlagenspiegel (Anlage 1/8/1) dargestellt.

A.I Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Jahr 2022 wurden diesbezüglich Investitionen in Höhe von 13.957 € getätigt. Es handelt sich hierbei um eine Netzwerk-Software zur IT-Sicherheit.

A.II Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken

Für die im Eigentum der Industrie- und Handelskammer Chemnitz befindlichen Grundstücke, Gebäude und baulichen Anlagen ergeben sich folgende Wertansätze zum Bilanzstichtag:

Grundstücke, Gebäude, Außenanlagen	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR
Chemnitz, Straße der Nationen 25	3.846.541	3.940.969
Zwickau, Äußere Schneeberger Straße 32-34	1.070.186	1.109.847
Plauen, Friedensstraße 32	707.612	746.164
Gesamt	5.624.339	5.796.980

Der Buchwert aller Objekte verteilt sich zum 31.12.2022 mit 2.257.300 € auf Grund und Boden, mit 3.345.768 € auf die Verwaltungsgebäude und mit 21.271 € auf die Außenanlagen. Investitionen in die kammereigenen Immobilien erfolgten im Geschäftsjahr 2022 nicht.

2. Technische Anlagen/Maschinen

Der zu bilanzierende Wert beträgt 39.955 € und liegt geringfügig unter dem Vorjahreswert. Im Geschäftsjahr wurden Raumlufentkeimungsgeräte sowie eine Wallbox mit einem Gesamtwert von 6.465 € angeschafft.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung zum 31.12.2022 beträgt 801.932 €. Davon entfallen 135.951 € auf geringwertige Wirtschaftsgüter. Die Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung 2022 in Höhe von 193.803 € - davon 52.330 € in geringwertige Wirtschaftsgüter - sind in der Investitionsrechnung ausgewiesen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Ersatzinvestitionen u.a. wurden Investitionen in die Ausstattung der Büro- und Seminarräume getätigt.

A.III Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die IHK unterhält eine 100%ige Tochtergesellschaft mit vollständig eingezahltem Stammkapital.

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils 31.12.2022 in EUR	Höhe des Anteils 31.12.2021 in EUR	Eigenkapital 31.12.2021 in EUR	Ergebnis 31.12.2021 in EUR
Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz	50.000	50.000	81.829	-1
Gesamt	50.000	50.000	81.829	-1

2. Beteiligungen

Hier sind ausgewiesen:

	Anteile IHK Chemnitz	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR
MWE GmbH, Mittweida (bis 27.01.2020 TechnologiePark Mittweida GmbH, Mittweida)	20,00	5.200	5.200
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	5,00	5.000	5.000
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau	5,00	7.670	7.670
Bürgerschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	1,93	253.940	253.940
IHK DIGITAL GmbH, Berlin	1,16	25.183	25.183
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	1,15	118.730	118.730
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	0,62	6.240	6.240
Gesamt		421.963	421.963

Im Geschäftsjahr haben sich keine Änderungen ergeben. Der Beteiligungsspiegel ist als Anlage 1/8/2 beigefügt.

3. Sonstige Ausleihungen

Das an die Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau, ausgereichte eigenkapitalersetzende Darlehen von ursprünglich 15.338,76 € ist weiterhin mit dem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden neben festverzinslichen Wertpapieren auch langfristige Termingeldanlagen ausgewiesen.

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	5.753.615	5.757.109
davon Wertpapiere, Fonds	4.170.122	3.250.000
davon Termingeldanlagen, Sparbriefe	1.583.493	2.507.109

Die Richtlinie für Geldanlagen in der jeweils geltenden Fassung regelt die Grundsätze der Anlagepolitik. Die letzte Änderung erfolgte zum 12.10.2021. Diese Änderung machte den Erwerb eines gemischten Fonds der Risikoklasse II möglich. Die Bewertung erfolgte zu den Anschaffungskosten

in Höhe von 20.122 €. Im Geschäftsjahr wurden endfällige Finanzanlagen in voller Höhe wieder reinvestiert. Bei vier Termingeldanlagen erfolgte eine Zinskapitalisierung (2.540 €).

B. Umlaufvermögen

B.I Vorräte

Die Vorräte im Bereich der Hilfsstoffe und Handelswaren wurden auf Grundlage der zum 31.12.2022 durchgeführten Stichtagsinventur aufgenommen. Die unfertigen Leistungen betreffen 25 % der fakturierten Eintragungsgebühren für das Ausbildungsjahr 2022/2023 (190.958 €) und Lehrgangsentgelte für Weiterbildungsveranstaltungen (5.963 €).

B.II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR	Veränderung in EUR
Beiträge	983.286	1.249.017	-265.731
Gebühren, Entgelte	328.855	231.723	97.132
Gesamt	1.312.141	1.480.740	-168.599

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31.12.2022 auf 1.312.141 €. Die Forderungen aus Beiträgen konnten im Geschäftsjahr um 265.731 € abgesenkt werden. Dies ist hauptsächlich auf die Rückkehr zu den regulären Veranlagungsterminen rückführbar. Die Mahn- und Vollstreckungspraxis war im ersten Halbjahr durch das Pandemiegeschehen und im zweiten Halbjahr durch die IT-Störung infolge des Cyberangriffs beeinträchtigt.

Die pauschalierte Einzelwertberichtigung der Beitragsforderungen beträgt zum Bilanzstichtag 794.392 € und liegt damit 67.943 € unter dem Wert des vorherigen Bilanzstichtages. Zum Stichtag ist eine Absenkung der Rückstandsquote - auf nunmehr 10,4 % des berichtigten Gesamtsolls unter Berücksichtigung von Guthaben - zu verzeichnen.

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde am 17.12.2022 anhand aller zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das Berichtsjahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Dabei handelt es sich um eine Pro-Forma-Berechnung; die Bescheiderstellung und ertragswirksame Übernahme ins Rechnungswesen erfolgt mit der nächsten Hauptveranlagung.

Die genannten Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen belaufen sich auf:

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR	Veränderung in EUR
Beitragsansprüche	1.201.481	968.477	233.004
davon laufendes Jahr	12.530	11.130	1.400
davon Vorjahre	1.188.951	957.347	231.604

Erstattungsverpflichtungen	-530.432	-424.324	106.107
davon laufendes Jahr	-444	0	-444
davon Vorjahre	-529.988	-424.324	-105.663
Saldo	671.049	544.153	126.897

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten zeigen eine Erhöhung zum Vorjahr - begründbar durch ein höheres Fakturiervolumen im Geschäftsjahr - und belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31.12.2022 auf 328.855 €.

2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Der Bilanzwert zum 31.12.2022 beträgt 0 €.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 97.853 € (31.12.2021: 134.460 €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fördermitteln (48.603 €), debitorische Kreditoren (12.817 €), Kauti- onen (5.000 €) und Zinsabgrenzungen (10.364 €). Die Absenkung des Bilanzansatzes im Vergleich zum Vorjahr ist auf den Rückgang der abzugrenzenden Forderungen aus Fördermitteln zurückzu- führen.

B.IV Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR	Veränderung in EUR
Guthaben in laufender Rechnung	5.977.716	6.203.633	-225.917
Termingelder	500.000	0	500.000
Kassenbestand	1.899	2.304	-405
Sonstiges	4.445	4.450	-5
Gesamt	6.484.060	6.210.387	273.673

Neben den laufenden Bankguthaben und Kassenbeständen ist in dieser Position das Frankiergut- haben (Sonstiges) ausgewiesen. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich um 273.673 € zum Perio- denende. Die Liquiditätslage ist stabil.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen 252.155 € und liegen deutlich (mit 163.505 €) über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist auf die erstmalige Abgrenzung der Neuleistungen der IHK DI- GITAL GmbH in Höhe von 137.106 € rückführbar. Abgeänderte Vertragsinhalte in den neuen Rah- menverträgen der IHK DIGITAL GmbH erfordern die aktivische Abgrenzung gemäß § 250 Abs. 1 HGB. Abzugrenzen sind u. a. Leistungen im Zusammenhang mit dem Kerndatenmanagement und OZG Programmphasen. Bei den übrigen Abgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um Verträge für IT-Dienstleistungen sowie Software as a Service.

PASSIVA

A. Eigenkapital (I-IV)

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR	Veränderung in EUR
Nettoposition	6.325.000	6.325.000	0
Ausgleichsrücklage	7.280.000	7.621.000	-341.000
Andere Rücklagen	5.243.446	4.934.851	308.595
davon Liquiditätsrücklage	0	0	0
davon Instandhaltungsrücklage	3.451.000	3.230.000	221.000
davon Pensionszinsausgleichsrücklage	6.671	2.288	4.383
davon Digitalisierungsrücklage	1.785.775	1.702.563	83.212
Ergebnis	0	0	0
Gesamt	18.848.446	18.880.851	-32.405

Das Eigenkapital der Industrie- und Handelskammer Chemnitz beläuft sich auf 18.848.446 €. Die Eigenkapitalquote sinkt geringfügig auf 89,21 % (2021: 89,33 %).

Die Nettoposition ist unverändert mit 6.325.000 € festgesetzt und entspricht 29,94 % der Bilanzsumme zum 31.12.2022.

Die **Ausgleichsrücklage** in Höhe von 7.280.000 € entspricht 34,47 % des für 2022 geplanten Aufwandes. Im Geschäftsjahr erfolgte aufgrund der Risikoanalyse zum Wirtschaftsplan 2022 eine planmäßige Entnahme von 341.000 €. Unter Beachtung des Gebots der Schätzgenauigkeit ist die Ausgleichsrücklage durch eine Risikoprognose dezidiert untersetzt worden. Die Risikoprognose enthielt jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken folgender Bereiche:

- Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken,
- Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken,
- Steuer-, Anlage- und Beteiligungsrisiken,
- IT-, Daten-, Haftungs- und sonstige Risiken.

Unter Beachtung der ermittelten und begründeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken (z. B. Ausschluss oder Verstärkung) angibt, wurde unter Ansatz eines empfohlenen Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential berechnet. Dies erfolgte mittels eines zertifizierten Simulations- und Berechnungs-Tools, das entsprechend des gewählten Konfidenzintervalls die unwahrscheinlichsten Risikokombinationen ausschließt. Das ermittelte Risikopotential von 7.284.300 € für 2022 bildet insoweit die Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage, die satzungsrechtlich bis zu 50 % der geplanten Aufwendungen des Geschäftsjahres betragen könnte. Die Ausgleichsrücklage mit einem effektiven Dotierungsvolumen von 7.280.000 €, die eine angemessene und zulässige Form der Vorsorge für nicht planbare Risiken darstellt, wurde von der Vollversammlung in Verbindung mit der Wirtschaftsplanung 2022 beschlossen.

Die **Instandhaltungsrücklage** ist entsprechend des gutachterlich ermittelten und fortgeschriebenen, mittelfristigen Instandhaltungsbedarfs sowie der erfolgten, rücklagenrelevanten Maßnahmen zum 31.12.2022 in Höhe von 3.451.000 € dotiert. Die Zweckbestimmung der Rücklage liegt in der Vorsorge für wesentliche Aufwendungen für Instandhaltung an den drei kammereigenen Immobilien, wobei die voraussichtliche Höhe der Aufwendungen sowie der voraussichtliche Verwendungszeit-

punkt/-zeitraum definiert werden. Für die Berechnung der Instandhaltungsrücklage werden alle wesentlichen, nicht kurzfristig wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen in einem Zehn-Jahres-Zeithorizont (gerechnet ab Planungsjahr) angesetzt.

Die **Pensionszinsausgleichsrücklage** wurde in Anlehnung an § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB gebildet. Die Bestimmung des Rücklagenbedarfs zum 31.12.2022 in Höhe von 6.671 € erfolgte auf gutachterlicher Grundlage.

Die **Digitalisierungsrücklage** wurde in analoger Anwendung von § 15 a Abs. 2 Satz 3, 4 und 5 des Finanzstatuts erstmals im Geschäftsjahr 2019 gebildet, um für wesentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit anstehenden Digitalisierungsprojekten der IHK-Organisation vorzusorgen. Insofern erfolgte im Geschäftsjahr eine Zuführung um im mittelfristigen Planungshorizont für die Durchführung von Projekten der IHK DIGITAL GmbH sowie der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH und für IHK-eigene Projekte Vorsorge zu treffen. Die Inanspruchnahme erfolgt in Abhängigkeit der konkreten Umsetzung der Digitalisierungsprojekte.

Entnahmen aus und Zuführungen in Rücklagen:

	geplante Entnahme 2022 in EUR	vollzogene Entnahme 2022 in EUR	Veränderung Plan - Ist in EUR
Ausgleichsrücklage	341.000	341.000	0
Instandhaltungsrücklage	396.000	401.000	-5.000
Zinsausgleichsrücklage	1.000	0	1.000
Digitalisierungsrücklage	1.433.000	535.345	897.655
Summe	2.171.000	1.277.345	893.655

	geplante Zuführung 2022 in EUR	vollzogene Zuführung 2022 in EUR	Veränderung Plan - Ist in EUR
Ausgleichsrücklage	0	0	0
Instandhaltungsrücklage	200.000	622.000	-422.000
Zinsausgleichsrücklage	1.000	4.383	-3.383
Digitalisierungsrücklage	1.096.000	618.557	477.443
Summe	1.297.000	1.244.940	52.060

Für Abweichungen zwischen geplanten und vollzogenen Rücklagenentnahmen und Rücklagenzuführungen wird im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2022 die Genehmigung durch die Vollversammlung entsprechend eingeholt.

Der Rücklagenpiegel ist als Anlage 1/8/3 beigefügt.

Ausgehend vom Jahresergebnis in Höhe von -32.405 € beläuft sich das **Ergebnis** unter Berücksichtigung der Rücklagenveränderungen in gleicher Höhe auf 0 €.

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der noch zum 31.12.2021 bilanzierte Sonderposten wurde zum 31.12.2022 aufgelöst. Der Sonderposten betraf den Umbau des Kammergebäudes in Zwickau (Äußere Schneeberger Str. 32) zu einem Bildungszentrum. Die Zweckbindung entsprechend der Förderbedingungen der Zuwendungsgeber endete zum 31.12.2022. Im Geschäftsjahr 2022 wurden mithin letztmalig 29.656 € ertragswirksam aufgelöst.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für zwei lebenslange Betriebsrenten weist gemäß versicherungsmathematischem Gutachten zum Stichtag einen Betrag in Höhe von 193.934 € aus. Zum vorherigen Bilanzstichtag ergibt sich eine Erhöhung.

3. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR	Veränderung in EUR
Archivierungsaufwendungen	584.300	567.000	17.300
Dienstjubiläen	151.146	151.166	-20
Resturlaub und Gleitzeitüberhänge	145.100	121.100	24.000
Ausstehende Rechnungen	121.000	33.200	87.800
Prüfungskosten Jahresabschluss	78.000	77.000	1.000
Unterlassene Instandhaltungen	72.000	174.500	-102.500
Schwerbehindertenabgabe	2.000	2.000	0
Übrige Personalarückstellungen	0	86.500	-86.500
Gesamt	1.153.546	1.212.466	-58.920

Sämtliche Zinseffekte der langfristigen Rückstellungen sind im Finanzergebnis gebucht.

Der Rückstellungsspiegel ist als Anlage 1/8/4 beigefügt.

D. Verbindlichkeiten

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR	Veränderung in EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	739.965	771.545	-31.580
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	189.099	159.466	29.633
davon aus Zuweisungen Dritter	57.478	35.966	21.512
davon Kreditorische Debitoren	98.594	87.790	10.804
davon Einbehalt Gewährleistung	6.922	19.408	-12.486

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR	Veränderung in EUR
davon aus Steuern	102	375	-273
davon Sonstiges	26.003	15.927	10.076
Verbindlichkeiten	929.064	931.011	-1.947

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist die Summe aller zum Bilanzstichtag unbezahlten Lieferantenrechnungen zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf 31.580 €. Der Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten ist auf die Erhöhung der Zuweisungen Dritter - Fördermittel zur Verwendung in Folgejahren - zurückzuführen.

Verbindlichkeiten in Höhe von 919.443 € haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, 9.622 € eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3.182 € beinhalten ausschließlich abgegrenzte Teilnahmeentgelte für Weiterbildungsveranstaltungen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Absenkung um 12.130 € festzustellen.

Sonstiges

Für drei Mieter in der Regionalkammer Plauen, Friedensstraße 32, liegen in einem Sparbuch angelegte Kauttionen in Höhe von 1.150,00 € vor. Für insgesamt zwei Mieter in Plauen, o.g. Adresse, liegen Abtretungen in einer Höhe von 2.160,00 € vor. Diese Positionen wurden zutreffend nicht bilanziert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz hat mit Ausnahme des Mietvertrages für die Regionalkammer Mittelsachsen (Freiberg) keine finanziellen Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die derzeit bestehenden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich auf 473.486 € p.a. Darüber hinaus bestehen keine Verbindlichkeiten, die durch Pfand- oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Die Beteiligungen sind unter A.III/2 der Bilanz ausgewiesen und werden in den Erläuterungen zur Bilanz im Einzelnen aufgeführt. Nachschusspflichten wurden vertragsseitig nicht vereinbart.

Angaben zur Vollversammlung

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung ist auf der Homepage der IHK Chemnitz unter www.ihk.de/chemnitz einsehbar (Dokumenten-Nr.: 1855). Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses verwiesen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für die Abschlussprüfung durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen sind der Präsident, die Vizepräsidenten, die Präsidiumsmitglieder, die Mitglieder bestimmter Ausschüsse, der Hauptgeschäftsführer, der Beauftragte für die Wirtschaftsführung sowie die Geschäftsführer. Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen gemäß § 285 Nr. 21 HGB zu marktunüblichen Bedingungen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2022

Vorbemerkung

Die Erfolgsrechnung beinhaltet entsprechend der Vorgaben des Finanzstatuts der IHK Chemnitz alle Erträge und Aufwendungen, die dem Geschäftsjahr 2022 zuzuordnen sind.

Im Geschäftsjahr 2022 war nicht erkennbar, dass sich die Erfolgsrechnung gegenüber dem Erfolgsplan erheblich veränderte, d.h. dass von einer Überschreitung des Volumens des Erfolgsplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen war. Auch entsprechende Überschreitungen der Investitions- und Finanzrechnung waren nicht absehbar, so dass auf die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2022 verzichtet werden konnte.

a) Betriebserträge

Die mit 20.258.000 € geplanten Betriebserträge wurden um 686.635 € (+3,4 %) überschritten; das Ist der Betriebserträge beläuft sich auf 20.944.635 € (2021: 20.765.860 €), wobei die Beitrags- und Gebührenerträge sowie die sonstigen betrieblichen Erträge über dem Plan, die Entgelterträge unter dem Plan liegen.

aa) Erträge aus Beiträgen

Die Erträge aus Beiträgen sind im Vergleich zum Planansatz (13.800.000 €) um 426.665 € (3,1 %) höher und belaufen sich auf 14.226.665 € (2021: 14.458.026 €).

Diese positive Entwicklung war seit Herbst 2022 absehbar. Nachdem in den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 die Beitragsveranlagungen weitgehend sektoral und sukzessive erfolgten, wurden 2022 wieder die üblichen Hauptveranlagungen im Frühjahr durchgeführt. Die Beitragssätze blieben konstant gegenüber dem Vorjahr. Den von der Pandemie sowie der Energiekrise besonders stark betroffenen Branchen wurden Zahlungserleichterungen (Verlängerung der Zahlungsfrist, Stundungen, Ratenzahlungen) angeboten. Diese wurden jedoch nur in geringem Umfang in Anspruch genommen. Anpassungen der Vorauszahlungen blieben entgegen den Erwartungen ebenfalls in einem vertretbaren Rahmen.

Die Beiträge für das laufende Jahr wurden mit 12.483.892 € in überplanmäßigem Umfang realisiert und überschritten auch den Vorjahreswert (2021: 12.367.176 €).

Die Mehrerträge gegenüber dem Plan sind aber teilweise auch wieder den Beiträgen für Vorjahre (1.742.773 €) zuzurechnen, auch wenn der Vorjahreswert (2021: 2.090.850 €) nicht wieder erreicht wurde. Ursächlich für die Mehrerträge in Höhe von 5,6 % gegenüber dem Planansatz sind insoweit noch unerwartet solide Gewerbeerträge der Jahre 2019 und 2020, die 2022 schwerpunktmäßig zur Festsetzung gelangten. Hier spiegelt sich die in der Region konstant gute Wirtschaftslage in den Vor-Corona-Jahren sowie die Resilienz der Unternehmen zu Beginn der Pandemie wider. Die Bemessungsgrundlage (Gewerbeerträge) blieb nahezu konstant und betrug 3.117.446.777 € (2021: 3.117.257.780 €).

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR	Veränderung in EUR
Beiträge aus Vorjahren	1.742.773	2.090.850	-348.077
davon Grundbeiträge von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	258.230	387.240	-129.010
davon Grundbeiträge von Kleingewerbetreibenden	376.330	611.530	-235.200
davon Umlagen von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	850.999	813.837	+37.162
davon Umlagen von Kleingewerbetreibenden	257.214	278.243	-21.029

Beiträge des laufenden Jahres	12.483.892	12.367.176	+116.716
davon Grundbeiträge von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	5.448.500	5.345.380	+103.120
davon Grundbeiträge von Klein-gewerbetreibenden	2.217.960	2.204.900	+13.060
davon Umlagen von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	3.983.787	4.007.447	-23.660
davon Umlagen von Klein-gewerbetreibenden	833.645	809.449	+24.196
Erträge aus Beiträgen	14.226.665	14.458.026	-231.361

Die in den Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2022 auszuweisende Wertaufhellung aus nichtfakturierten Beitragsforderungen beläuft sich auf 671.049 € (15.155 Bescheide). Sie liegt damit betragsmäßig über dem Vorjahresniveau (544.153 €).

ab) Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren liegen im Vergleich zum Planansatz (3.525.000 €) um 210.662 € (+6,0 %) höher und belaufen sich auf 3.735.662 € (2021: 3.554.371 €).

Die Gebühren Berufsbildung liegen mit 2.683.273 € auf 103,2 % des Planniveaus, die Gebühren Weiterbildung belaufen sich auf 556.249 € (116,1 % des Planniveaus) und die sonstigen Gebühren erreichen mit 496.140 € 111,2 % des Planansatzes.

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR	Veränderung in EUR
Gebühren Berufsbildung	2.683.273	2.638.872	+44.401
davon Berufsbildung Eintragung	831.220	810.980	+20.240
davon Berufsbildung Prüfungen	1.768.367	1.658.303	+110.064
davon Sachkosten Berufsbildung	24.576	114.619	-90.043
davon Berufsbildung Umschulung	59.110	54.970	+4.140
Gebühren Weiterbildung	556.249	460.581	+95.668
davon Berufliche Fortbildung Prüfung	301.598	260.851	+40.747
davon Sachkosten Fortbildung	150	1.050	-900
davon Prüfungen der Ausbilder	254.501	198.680	+55.821
Sonstige Gebühren	496.140	454.918	+41.222
Gesamt	3.735.662	3.554.371	+181.291

Zu den Hintergründen dieser überplanmäßigen und auch gegenüber dem Vorjahr positiven Entwicklung ist Folgendes festzustellen:

- Die Berufsbildungsgebühren im Bereich der Eintragungs- und Betreuungsgebühren haben sich leicht erhöht. Die positive Entwicklung zeigt sich zudem an der Anzahl der Neueintragungen an Ausbildungsverträgen im Berichtsjahr (+9,2 %). Diese Entwicklung wird im Folgejahr bei den Erträgen an Gebühren sichtbar. Bei den Bestandsveränderungen 2022 sind 25 % der Eintragungsgebühren (Eintragungen 2022) eingeordnet.
- Die Prüfungsgebühren in der Berufsbildung schließen überplanmäßig ab und sind auch gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Corona-bedingte Sondereffekte wie in den Jahren

2020 und 2021 (ausgefallene Zwischenprüfungen mit Berücksichtigung im Folgejahr) traten nicht mehr auf.

- Die Weiterbildungsgebühren überschreiten den Planansatz und das Vorjahresniveau erkennbar, was einerseits auf die Anpassung der Fortbildungsgebühren zum 01.01.2022, eine Stabilisierung der Teilnehmerzahlen sowie (gegenüber dem Vorjahr auch) auf den Wegfall der corona-bedingten Einschränkungen rückführbar ist.
- Die sonstigen Gebühren liegen über dem Plan- und dem Vorjahresniveau (Mehrerträge gegenüber dem Plan vor allem bei Unterrichtung Bewachung sowie bei den Registergebühren).

ac) Erträge aus Entgelten

Die Erträge aus Entgelten liegen im Vergleich zum Planansatz (2.103.000 €) um 125.227 € (-6,0 %) niedriger und belaufen sich auf 1.977.773 € (2021: 1.945.921 €).

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR	Veränderung in EUR
Verkaufserlöse	12.947	15.952	-3.005
Entgelte, Seminare, Lehrgänge	1.964.827	1.929.969	+34.858
davon Höhere Berufsbildung	1.352.752	1.409.569	-56.817
davon Lehrgänge Weiterbildung	88.039	78.450	+9.589
davon Seminare Weiterbildung	266.099	197.139	+68.960
davon Firmenschulung Weiterbildung	109.630	42.519	+67.111
davon sonstige Positionen	148.306	202.292	-53.986
Gesamt	1.977.773	1.945.921	+31.852

Der im Plan-Ist-Vergleich feststellbare Rückgang der Entgelterträge vor allem bei Seminaren, Tagungen und Lehrgängen ist maßgeblich auf die corona-bedingten Einschränkungen in Teilen des Weiterbildungssektors sowie im Veranstaltungsbereich generell im erste Halbjahr sowie bedingt auch in den Wochen nach dem Cyberangriff im Spätsommer/Herbst rückführbar. Diese Entwicklungen waren planseitig nicht vorgesehen; die maßgebliche Planungsannahme für 2022 war der durchgängige Betrieb mit Hygienekonzept.

Die genannte Ertragsausfälle konnten auch nicht vollumfänglich durch das leicht überplanmäßige Ergebnis im Bereich der höheren Berufsbildung sowie durch die Mehrerträge bei Firmenschulungen kompensiert werden.

Angesichts der wiederholten Sondereffekte auch im Jahr 2022 gestaltet sich eine Aktualisierung der Prognose der grundsätzlichen Entwicklungstendenzen in der Weiterbildung nach wie vor schwierig. Man kann jedoch unterstellen, dass das grundlegende Problem rückläufiger Teilnehmerzahlen insbesondere an den kleineren Standorten fortbesteht. Insoweit sind die Erfahrungen, die durch die beschleunigte Digitalisierung gewonnen werden, auch für die weitere Konzeption der Weiterbildungsangebote der IHK Chemnitz unter Beachtung des politischen Anspruchs (Wettbewerbsneutralität, regionale Ausgewogenheit) von Interesse.

ad) Bestandsveränderungen - Erhöhung / Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen

In der Position der Bestandsveränderungen stellt sich eine Überschreitung um 7.639 € ein. Dies ist auf die Erhöhung der unfertigen Leistungen bei den Eintragsgebühren zurückzuführen.

ae) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden gegenüber dem Planansatz (825.000 €) um 166.895 € (+20,2 %) überschritten und belaufen sich auf 991.895 €. Sie liegen damit auch über dem Vorjahresniveau (2021: 820.221 €).

Die **Mieterlöse** liegen mit 129.111 € über dem Planansatz (126.000 €).

Der Planansatz (480.000 €) der **Erträge aus öffentlichen Zuwendungen** wurde mit 575.477 € (119,9 %) realisiert und insoweit überschritten.

Projekt/Aktivität/Maßnahme	Zuwendung 2022 in EUR
Enterprise Europe Network (EEN)	41.107
Energiecoach	32.500
Mittelstand Digital Zentrum	41.217
Zukunftszentrum / Arbeit 4.0	115.338
Inklusionsberater	32.854
Fachkräfteallianz Mittelsachsen	53.507
Projekt MINTSportRegion	450
Projekt ITAS	11.857
Kammerpartnerschaftsprojekt Mosambik	176.864
Kammerkoordinator Berufsorientierung	69.783
Summe	575.477

Ursache der Überschreitung sind vor allem die Zuwendungen für das zum Planungszeitpunkt noch nicht konkretisierte Kammerpartnerschaftsprojekt Mosambik sowie für das ITAS-Projekt.

Die geplanten **Erträge aus Erstattungen** (Plan: 124.000 €) wurden um 51.021 € unterschritten. Wesentliche Ursache dafür sind Mindererträge bei den sonstigen Erstattungen (Ist: 24.288 €), was auf ein geringeres Weiterberechnungspotential für Außenwirtschaftsveranstaltungen/Messen zurückführbar ist.

Die **sonstigen Erträge** wurden mit 22.376 € (106,6 %) realisiert, wobei die Erträge für Messen/Unternehmerreisen unterplanmäßig, die für Schadenersatzleistungen sowie für den Abgang von Sachanlagen überplanmäßig sind.

Der Planansatz bei der **Auflösung von Sonderposten, Rückstellungen sowie Pauschalwertberichtigungen von Forderungen** betrug 74.000 € und wurde im Ist mit 191.952 € realisiert. Neben der planmäßig durchgeführten Auflösung der Sonderposten für Investitionen (29.656 €) wurde ein Ertrag aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen von 93.695 € sowie ein Ertrag aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung in Höhe von 68.601 € realisiert.

b) Betriebsaufwendungen

Die mit 21.067.000 € geplanten Betriebsaufwendungen wurden in Höhe von 109.858 € (-0,5 %) unterschritten; der Ist-Wert beläuft sich auf 20.957.142 € (zum Vergleich 2021: 20.017.386 €), wobei Materialaufwand und Abschreibungen deutlich unter den Planansätzen liegen, Personalaufwand und sonst. Betrieblicher Aufwand geringfügig darüber.

ba) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen liegen mit 3.802.900 € um 4,2 % unterhalb des Planansatzes (3.969.000 €), jedoch deutlich über dem Vorjahresniveau (2021: 3.382.236 €).

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (ehemals Materialaufwand im engeren Sinne) schließen mit 557.213 € (90,0 %) unterplanmäßig, was insbesondere auf geringere Aufwendungen für Prüfungsmittel in der Berufsbildung zurückführbar ist.

Die bezogenen Leistungen (Honorare, Prüferentschädigungen und sonstige Leistungen) liegen in Summe mit 3.245.687 € um 3,1 % unter dem Planniveau (3.350.000 €).

Die mit 1.195.000 € geplanten Aufwendungen für Honorare und Gutachten belaufen sich auf 1.022.819 € (85,6 %) und liegen damit auf dem Vorjahresniveau (2021: 971.281 €).

Die Prüferentschädigungen stehen mit 844.159 € zu Buche und liegen damit um 11,1 % unter dem Planwert von 950.000 €. Sie bewegen sich knapp über dem Vorjahreswert (2021: 829.960 €). Die Beanspruchung von Honoraren und Prüferentschädigungen korrespondiert weitgehend mit der Entwicklung der entsprechenden Gebühren- und Entgeltpositionen im Bildungsbereich. Ursache der Minderbeanspruchungen im Plan-Ist-Vergleich sind corona-bedingte Einschränkungen im Veranstaltungsbereich im ersten Halbjahr sowie nach dem Cyberangriff im Spätsommer/Herbst.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 1.378.708 € (114,4 %) über dem Planniveau (1.205.000 €) und auch über dem Vorjahresniveau (2021: 1.026.608 €). Überschritten wurden die Aufwendungen für Mieten, Fremdleistungen Berufsbildung und Fremdleistungen Fortbildung sowie die sonstigen Fremdleistungen. Punktuell gegenläufige Entwicklungen, etwa die Minderbeanspruchung der Cateringaufwendungen, konnten dies nicht kompensieren.

bb) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (9.640.000 €) auf 9.653.655 € (+13.655 € bzw. 0,1 %). Sie liegen damit über dem Vorjahresniveau (2021: 9.354.300 €).

Die Gesamtposition der Gehälter beläuft sich auf 7.930.359 € (99,4 % des Planansatzes; zum Vergleich 2021: 7.832.277 €). Die Sozialen Abgaben und Aufwendungen (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Altersversorgung/Rückstellungsänderungen) liegen mit 1.723.296 € um 3,8 % über dem Plan (2021: 1.522.023 €).

Auch das Jahr 2022 stand im Personalbereich maßgeblich unter der Prämisse der Weiterentwicklung, Absicherung und Bewertung der „HomeOffice“-fähigkeit eines großen Teils der Belegschaft, wobei anders als in den beiden Vorjahren nicht mehr ausschließlich der Infektionsschutz die hauptsächliche Motivation darstellte.

Es erfolgte zum 01.01.2022 die Einführung eines neuen Gehaltstarifs für alle Mitarbeiter, der die Attraktivität für neue Mitarbeiter und Bewerber erhöhen soll (frühere Stufensprünge), einen Niveaueffekt für alle Mitarbeiter beinhaltet und die leistungsmotivierenden Elemente (Leistungszulagen) fortführt. Der Vollzug erfolgte mithin auf der Grundlage einer entsprechend angepassten, mit dem Personalrat abgeschlossenen Dienstvereinbarung „Entlohnungsgrundsätze“. Freilich konnte der neue Gehaltstarif ein wesentliches strukturelles Problem, den Gehaltsabstand zu Mitbewerbern z.B. im öffentlichen Dienst, nicht lösen. Zum 01.01.2022 wurde ergänzend für alle Mitarbeiter eine betriebliche Krankenversicherung, die Erstattungen für zuzahlungspflichtige Leistungen/Vorsorgeuntersuchungen vorsieht, eingeführt.

Bei den Gehältern haben sich 2022 be- und entlastende Effekte weitgehend ausgeglichen, einseitige stärkere Minderbeanspruchungen des Gehaltsfonds traten nicht ein.

Die wesentliche Ursache der Überschreitung der Position Sozialen Abgaben und Aufwendungen liegt in der hier einzuordnenden Präzisierung des Rückstellungsbedarfs für die Pensionsrückstellung, die entsprechend den personalwirtschaftlichen Grundsätzen der IHK und des Beschlusses des Präsidialausschusses den ehemaligen Hauptgeschäftsführern gewährt wird.

Entsprechend der Beschlusslage des Präsidiums wurde auch 2022 die Konsolidierung im Personalbereich mit der Zielstellung einer vorübergehenden, mittelfristigen Deckelung der Personalaufwendungen (durch teilweisen Verzicht auf die Neubesetzung freiwerdender Stellen) regulär weiter verfolgt, wobei auch die in 2021 realisierten Personalreduzierungen mit ihren vollständigen Einspareffekten erstmals in 2022 wirkten.

bc) Abschreibungen

Nach Buchung aller anlagenrelevanten Vorgänge belaufen sich die mit 545.000 € geplanten Abschreibungen zum 31.12.2022 auf 454.870 € (-90.130 € bzw. -16,5 %). Sie liegen damit auch unterhalb des Vorjahresniveaus (2021: 499.489 €).

Die Minderbeanspruchung ist mit der nicht vollständigen Realisierung des Investitionsplans 2022 (61,4 %), mit unterjährigen zeitlichen Verschiebungen sowie einer vorsichtigen Planung insgesamt zu begründen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (Planansatz 462.000 €, Ist 378.988 €) liegen unter dem Planniveau.

Die Hauptursachen für die unvollständige Realisierung des Investitionsplans (Plan: 353.000 €, Ist: 216.765 €) liegen in der zeitlichen Verschiebung der Realisierung der geplanten Audio-/Videoausstattung von Veranstaltungsräumen sowie in geringeren Investitionen in die im Sammelposten geführten Wirtschaftsgüter.

bd) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (6.913.000 €) auf 7.045.717 € (+132.717 € bzw. +1,9 %). Sie liegen über dem Vorjahresniveau (2021: 6.781.362 €).

Die leicht überplanmäßigen Aufwendungen resultieren vor allem aus unterjährigen Preisanpassungen von Dienstleistern, zum Beispiel bei den **Fremdleistungen** (Ist 2.610.946 € bzw. 112,2 % des Planansatzes); hier ist die Überschreitung vor allem auf die unterjährig gestiegenen Aufwendungen für Entsorgung, Sicherheitsdienste, EDV-Dienstleistungen sowie Personaldienstleistungen (Zeitarbeit) rückführbar. Ferner sind geringfügige Überschreitungen auch beim **DIHK-Beitrag** sowie den **sonstigen Aufwendungen** (Niederschlagung von Forderungen) feststellbar.

Zahlreiche andere Positionen weisen hingegen leichte Minderbeanspruchungen auf, z.B.

- **Rechts- und Beratungskosten** (Ist 160.612 € bzw. 80,7 % des Planansatzes),
- **Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation** (Ist 632.374 € bzw. 96,5 % des Planansatzes),
- **Reisekosten** (Ist 99.804 € bzw. 60,5 % des Planansatzes), vor allem bedingt durch Einschränkungen der Dienstreisetätigkeit im ersten Halbjahr,
- **Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, interne Veranstaltungen** (Ist 196.634 € bzw. 72,8 % des Planansatzes), vor allem bedingt durch Einschränkungen bei Veranstaltungen und ihrer Bewerbung, ferner durch den Wegfall von Unternehmerreisen.
- Auch der **Aufwand Grundstücke, Gebäude** schließt leicht unterplanmäßig, da sich die gestiegenen Energiepreise hier noch nicht bzw. allenfalls ansatzweise niedergeschlagen haben. Zudem wurde mit dem im Herbst 2022 verhängten Baustopp eine Verschiebung von nicht dringend notwendigen Aktivitäten im Instandhaltungsbereich bewirkt.

Mehraufwendungen infolge des Cybervorfalles bzw. der IT-Störung 2022 wurden unter den o.g. Fremdleistungen/EDV-Dienstleistungen mit eingeordnet.

c) Betriebsergebnis

Angesichts von Mehrerträgen von 686.635 € (+3,4 %) und Minderaufwendungen von 109.858 € (-0,5 %) verbessert sich das mit -809.000 € geplante Betriebsergebnis um 796.493 € auf -12.507 €. Im Vergleich zum Vorjahr (Betriebsergebnis 2021: 748.473 €) ist festzustellen, dass die Betriebserträge um 178.775 € höher und die Betriebsaufwendungen um 939.755 € höher liegen.

d) Finanzergebnis

Das mit -33.000 € geplante Finanzergebnis liegt im Ist bei 11.210 € (2021: -4.198 €). Ursache für die Verbesserung sind vor allem steigende Finanzerträge (22.939 €), rückläufige Verwahrenentgelte und unterplanmäßige Finanzaufwendungen (16.685 €). Letztere resultieren aus der Abzinsung für Rückstellungen (Pensions-, Dienstjubiläumsrückstellung).

e) Betriebliche Steuern

Die betrieblichen Steuern (Grundsteuer und Kfz-Steuer) liegen mit 31.108 € auf Vorjahres- und Planniveau.

f) Jahresergebnis

Es trat eine Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Plan (-874.000 €) um 841.595 € auf -32.405 € (2021: 713.026 €) ein. Diese Entwicklung war vor allem bedingt durch überplanmäßige Beitragserträge und unterplanmäßige Materialaufwendungen.

g) Entnahmen aus Rücklagen / Zuführungen in Rücklagen

Das Jahresergebnis 2022 in Höhe von -32.405 € ist in Verbindung mit den folgenden Rücklagenveränderungen zu sehen:

- Es sind Rücklagenentnahmen zu tätigen, und zwar
 - in Höhe von 341.000 € aus der Ausgleichsrücklage um deren Dotierung wie geplant dem Risikopotential zum 31.12.2022 anzupassen
 - in Höhe von 401.000 € aus der Instandhaltungsrücklage korrespondierend zu den im Jahr 2022 vollzogenen und für die Fortführung der Rücklage relevanten Instandhaltungsmaßnahmen,
 - in Höhe von 535.345 € aus der Digitalisierungsrücklage unter Berücksichtigung der durchgeführten IT- und Digitalisierungsprojekte (Projekte von IHK DIGITAL sowie ausgewählte andere Projekte).

- Zudem sind Zuführungen zu den Rücklagen vorzunehmen, und zwar
 - in Höhe von 622.000 € zur Instandhaltungsrücklage korrespondierend zur präzisierten Instandhaltungsplanung für die Folgejahre unter Berücksichtigung der für die Fortführung der Rücklage relevanten Instandhaltungsmaßnahmen,
 - in Höhe von 618.557 € zur Digitalisierungsrücklage unter Berücksichtigung der präzisierten Planung der durchzuführenden IT- und Digitalisierungsprojekte (Projekte mit der IHK DIGITAL GmbH, ausgewählte Projekte mit der IHK-GfI sowie anderen Partnern) sowie ggf. ergänzender Anforderungen bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) bis 2023 und darüber hinaus,
 - in Höhe von 4.383 € in die Pensionszinsausgleichsrücklage.

- Angesichts der Abweichungen zwischen geplanten und nunmehr notwendigen Rücklagenentnahmen und Rücklagenzuführungen werden soweit formale Genehmigungen der Vollversammlung im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses 2022 eingeholt.

Nach alledem stellt sich das Ergebnis 2022 auf 0 €.

IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung 2022

Vorbemerkung

Die Finanzrechnung weist die zahlungswirksamen Veränderungen im Geschäftsjahr aus. Neben dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit abgebildet.

Im Geschäftsjahr 2022 war nicht von einer Überschreitung des Volumens des Finanzplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen. Auch entsprechende Überschreitungen der Erfolgs- und Investitionsrechnung waren nicht absehbar, so dass die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2022 nicht erforderlich war.

Darstellung im Überblick

	Plan 2022 in EUR	Ist 2022 in EUR	Plan/Ist- Abw. in EUR	Ist 2021 in EUR
Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-874.000	-32.405	841.595	713.026
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-318.000	469.604	787.604	1.268.252
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-345.000	-195.931	149.069	-255.207
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-663.000	273.673	936.673	1.013.044
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x	6.484.060	x	6.210.387

x Position entfällt im Plan

Erläuterungen

Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten

Das Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten hat sich gegenüber der Planung erheblich - insbesondere durch überplanmäßige Beitragserträge und coronabedingt unterplanmäßige Materialaufwendungen - verbessert. Auf die Erläuterungen zur Erfolgsrechnung wird entsprechend verwiesen.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird sodann durch Berücksichtigung folgender zahlungsunwirksamer Positionen ermittelt:

- Abschreibungen,
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten,
- Zunahme der Rückstellungen
- Zunahme der aktiven und Abnahme passiven Rechnungsabgrenzungsposten,
- Zunahme der Vorräte,
- Abnahme der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten sowie sonstiger Forderungen,
- Abnahme der Verbindlichkeiten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegelt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen in den Bereichen immaterielles Anlagevermögen, Sachanlagevermögen und Finanzanlagevermögen wider.

Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen werden in Investitionsplan und Investitionsrechnung dargestellt und erläutert. Auf die Erläuterungen zur Investitionsrechnung wird Bezug genommen.

Alle endfälligen Finanzanlagen - insgesamt in Höhe von 1.250.000 € - wurden planmäßig wieder reinvestiert. In der Finanzrechnung erfolgte die Reinvestition der Finanzanlagen als Saldierung mit Null.

Bei den Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 6.034 € handelt es sich um die Zinsanteile einer fälligen Finanzanlage. Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen beinhalten die Zinskapitalisierung von vier abgeschlossenen Termingeldanlagen (2.540 €).

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand beläuft sich zum 31.12.2022 auf 6.484.060 €. Er erhöhte sich somit von 6.210.387 € zu Periodenbeginn um 273.673 € zum Periodenende.

V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung 2022

Vorbemerkung

Die Investitionsrechnung dokumentiert Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in das Sachanlage- und Finanzanlagevermögen.

Im Geschäftsjahr 2022 war nicht erkennbar, dass sich die Investitionsrechnung in der Gesamtbetrachtung gegenüber dem Investitionsplan dahingehend veränderte, d.h. dass von einer Überschreitung des Volumens des Investitionsplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen war. Auch entsprechende Überschreitungen der Erfolgs- und Finanzrechnung waren nicht absehbar, so dass die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2022 nicht erforderlich war.

Darstellung im Überblick

	Plan 2022 in EUR	Ist 2022 in EUR	Plan/Ist-Abw. in EUR	Ist 2021 in EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	18.000	13.957	-4.043	18.854
Sachanlagen	332.000	200.268	-131.732	213.352
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0
Technische Anlagen/Maschinen	8.000	6.465	-1.535	28.394
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	324.000	193.803	-130.197	184.958
davon Fuhrpark	85.000	68.002	-16.998	0
davon Büroausstattung	134.000	63.389	-70.611	70.707
davon IT-Ausstattung/Projekte	15.000	10.082	-4.918	26.287
davon Sammelposten	90.000	52.330	-37.670	87.964
Finanzanlagen	3.000	2.540	-460	26.001
Gesamt	353.000	216.765	-136.235	258.207

Erläuterungen

Der Investitionsplan 2022 mit einem Gesamtvolumen von 353.000 € wurde zu 61,4 % - in einem Umfang von 216.765 € - realisiert. Das Investitionsniveau liegt unter dem Ist-Wert des Vorjahres (Plan 2021: 330.000 €, Ist 2021: 258.207 €). Die Investitionen betragen 48 % des Abschreibungsvolumens 2022 (454.870 €).

Es erfolgte in allen Positionen eine Minderbeanspruchung. Das zurückhaltende Investitionsverhalten ist u. a. auch auf die IT-Störung in Folge des Cyberangriffs zurückzuführen.

Der Planansatz (18.000 €) für immaterielle Vermögensgegenstände wurde um 4.043 € unterschritten und mithin in Höhe von 13.957 € beansprucht. Die Investition betrifft eine Netzwerk-Software für die IT-Sicherheit.

Die Sachanlagen (Plan: 332.000 €, Ist: 200.268 €) wurden in Höhe von 131.732 € (40 %) unterschritten.

Die Technischen Anlagen und Maschinen wurden mit einem Planwert in Höhe von 8.000 € zu 6.465 € realisiert. Diese Position beinhaltet die Anschaffung von drei Raumlufentkeimungsgeräten zur Unterstützung des Corona-Hygienekonzepts sowie eine Ladestation für Elektrofahrzeuge in der Regionalkammer Zwickau.

Alle drei in der Position Fuhrpark geplanten Fahrzeuge (85.000 €) wurden im Geschäftsjahr angeschafft. Der Ist-Wert beläuft sich auf 68.002 €. Für ein Fahrzeug wurde bereits in 2021 die Bestellung ausgelöst. Aufgrund der erheblich verlängerten Lieferzeiten war dieses Fahrzeug erneut im Investitionsplan 2022 zu berücksichtigen.

In der Position Büroausstattung - mit 63.389 € (47 %) in Anspruch genommen - wurden die Vorhaben im Rahmen der Pauschalveranschlagung realisiert. Die Nichtrealisierung des einzelnen veranschlagten Vorhabens der „Audio-Video-Ausstattung von Veranstaltungsräumen“ ist auf die derzeit unsicheren Lieferbedingungen - hinsichtlich Lieferbarkeit, Lieferzeitpunkt und Preis - zurückzuführen. Die Unterbreitung eines konkreten Angebotes durch mögliche Dienstleister gestaltet sich schwierig. Aufgrund der Zunahme der Bedeutung von hybriden Veranstaltungen ist dieses Vorhaben notwendig und fand im Investitionsplan 2023 erneut Berücksichtigung.

Die Position IT-Ausstattung/Projekte weist eine Minderbeanspruchung von 4.918 € bei einem Planwert von 15.000 € aus. Die wesentlichen Anschaffungen in dieser Position betreffen ein Hardware-Firewallsystem (3.400 €) sowie ein Switchsystem (2.758 €).

Der Planansatz der Sammelposten in Höhe von 90.000 € wurde mit 52.330 € in Anspruch genommen. Das in Höhe von 28.000 € geplante Einzelvorhaben „Technik und Möblierung der Seminarräume“ wurde mit 13.496 € planmäßig realisiert, wobei die Anschaffung einzelner Komponenten aufgrund der geringen Anschaffungskosten direkt im Aufwand abzurechnen waren.

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen 2.540 €. Hierbei handelt es sich um angelegte Zinserträge (Zinskapitalisierung).

VI. Personalübersicht

Personalstand	Ist 2021		Ist 2022	
	Kapazität	Gehälter in T€	Kapazität	Gehälter in T€
Kernpersonal				
Führungskräfte	10,00	978	10,00	957
Wissenschaftliche Mitarbeiter	51,14	2.647	50,76	2.739
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	94,42	3.631	92,36	3.659
Summe	155,56	7.256	153,12	7.355
Sonstige				
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	8,25	341	8,94	369
Personalgestellung	0,00	0	0,00	0
Gesamtsumme	163,81	7.597	162,06	7.724
davon				
in Teilzeit	27,81	xxx	31,31	xxx
befristet	12,74	xxx	12,51	xxx
in ATZ aktiv	0,00	xxx	0,00	xxx
außerdem				
Auszubildende	4,25	xxx	2,75	xxx
Trainees	0,00	xxx	0,00	xxx
Praktikanten	3,50	xxx	2,00	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	7,03	xxx	8,39	xxx
ATZ inaktiv	0,00	xxx	0,00	xxx
Sondereinrichtungen	0,00	xxx	0,00	xxx
Geringfügig Beschäftigte	4,25	xxx	3,50	xxx

XXX = keine Angabe erforderlich

VII. Sonstige Angaben

Mitglieder des Präsidiums der Industrie- und Handelskammer Chemnitz im Geschäftsjahr 2022:

Präsident

Dr. h. c. Dieter Pfortner
Geschäftsführer
RBS GmbH, Markneukirchen

Vizepräsidenten

Gunnar Bertram, Vorstandsvorsitzender
Volksbank Chemnitz eG, Chemnitz

Dr. Heike Fischer, Inhaberin
Fischer.Friends, Chemnitz

Gert Bauer, Geschäftsführer
Curt Bauer GmbH, Aue

Ricarda Lorenz, Geschäftsführerin
Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft für Kur- und Rehabilitation mbH, Thermalbad Wiesenbad

Tino Seidel, Geschäftsführer
Ernst Seidel GmbH, Auerbach/V.

Holger Kühne, Geschäftsführer
Aumann Limbach-Oberfrohna GmbH, Limbach-Oberfrohna

Thomas Kolbe, Geschäftsführer
Max Knobloch Nachf. GmbH, Döbeln

Michael Wiegner, Geschäftsführer
Sächsische Walzengravur GmbH, Frankenberg

Hagen Sczepanski, Geschäftsführer
Vogtland-Kartonagen GmbH, Reichenbach

Jens Hertwig, Geschäftsführer
N + P Informationssysteme GmbH, Meerane

Hauptgeschäftsführer

Christoph Neuberg (ab 01.07.2022)
Hans-Joachim Wunderlich (bis 30.06.2022)

Stellvertretende Hauptgeschäftsführer

Torsten Spranger
Dr. Marco Hietschold (ab 01.07.2022)
Christoph Neuberg (bis 30.06.2022)

Chemnitz, 21.03.2023

gez. Dr. h. c. Dieter Pfortner
Präsident

gez. Christoph Neuberg
Hauptgeschäftsführer

Anlagenspiegel 2022

Posten der Bilanz:	Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2022	Stand 01.01.2022	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Umbuchungen	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2022	Stand 01.01.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen (A. I. 1.)	571.596,57	13.956,92	0,00	0,00	585.553,49	537.244,17	11.374,56	0,00	0,00	0,00	548.618,73	36.934,76	34.352,40
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	571.596,57	13.956,92	0,00	0,00	585.553,49	537.244,17	11.374,56	0,00	0,00	0,00	548.618,73	36.934,76	34.352,40
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	8.613.021,11	0,00	0,00	0,00	8.613.021,11	2.816.040,82	172.641,16	0,00	0,00	0,00	2.988.681,98	5.624.339,13	5.796.980,29
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	85.017,28	6.464,87	0,00	0,00	91.482,15	43.399,76	8.127,26	0,00	0,00	0,00	51.527,02	39.955,13	41.617,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	3.457.010,26	193.803,24	0,00	182.511,96	3.468.301,54	2.586.154,47	262.726,97	0,00	0,00	182.511,96	2.666.369,48	801.932,06	870.855,79
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau (A. II. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	12.155.048,65	200.268,11	0,00	182.511,96	12.172.804,80	5.445.595,05	443.495,39	0,00	0,00	182.511,96	5.706.578,48	6.466.226,32	6.709.453,60
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
2. Beteiligungen (A. III. 2.)	421.963,35	0,00	0,00	0,00	421.963,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	421.963,35	421.963,35
3. Sonstige Ausleihungen (A. III. 3.)	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 4.)	5.757.108,98	502.540,29	0,00	506.033,87	5.753.615,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.753.615,40	5.757.108,98
	6.229.073,33	502.540,29	0,00	506.033,87	6.225.579,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.225.579,75	6.229.073,33
Anlagevermögen insgesamt	18.955.718,55	716.765,32	0,00	688.545,83	18.983.938,04	5.982.839,22	454.869,95	0,00	0,00	182.511,96	6.255.197,21	12.728.740,83	12.972.879,33

BETEILIGUNGSSPIEGEL 2022

	Gezeichnetes Kapital 2022	Anteil der IHK 2022		Bilanzsumme 2021		Jahresergebnis 2021	
	EUR	%	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. III. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen							
1. Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz- Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz	50.000,00	100,00	50.000,00	94.334,74	95.675,53	-1.427,78	4.877,37
A. III. 2. Beteiligungen							
2. MWE GmbH, Mittweida	26.000,00	20,00	5.200,00	1.217.455,78	1.202.220,95	9.758,81	40.872,39
3. TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	100.000,00	5,00	5.000,00	5.274.548,97	3.118.817,77	18.468,38	31.214,60
4. Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau	153.400,00	5,00	7.670,00	6.388.355,32	6.588.293,47	15.244,01	39.164,09
5. Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	27.594.315,00	1,93	533.274,00	85.555.614,93	84.717.047,35	176.612,47	174.503,87
6. Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	29.030.540,00	1,15	332.444,00	107.002.251,79	80.968.207,29	1.019,19	276.985,52
7. IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	1.000.000,00	0,62	6.240,00	24.178.813,09	21.259.325,43	1.333.965,95	648.993,63
8. IHK DIGITAL GmbH, Berlin	100.000,00	1,156	1.156,00	9.459.034,69	8.287.426,67	334.792,58	23.635,24
Die Ergebnisse beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 2021. Für das Jahr 2022 liegen noch keine geprüften Jahresabschlüsse vor.							
Der Anteil der IHK Chemnitz an der Bürgschaftsbank Sachsen GmbH beträgt 533.274,00 €, der bilanzierte Anteil 253.940,00 €.							
Der Anteil der IHK Chemnitz an der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft mbH beträgt 332.444,00 €, der bilanzierte Anteil 118.730,00 €.							

RÜCKLAGENSPIEGEL 2022

	31.12.2021 EUR	Entnahme EUR	Zuführung EUR	31.12.2022 EUR
A. II. Ausgleichsrücklage				
Ausgleichsrücklage	7.621.000,00	341.000,00	0,00	+ 7.280.000,00
	7.621.000,00	341.000,00	0,00	+ 7.280.000,00
A. III. Andere Rücklagen				
Liquiditätsrücklage	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Instandhaltungsrücklage	3.230.000,00	401.000,00	622.000,00	+ 3.451.000,00
Pensionszinsausgleichsrücklage	2.288,00	0,00	4.383,00	+ 6.671,00
Digitalisierungsrücklage	1.702.562,80	535.345,00	618.557,03	+ 1.785.774,83
	4.934.850,80	936.345,00	1.244.940,03	+ 5.243.445,83
Rücklagen - Gesamt	12.555.850,80	1.277.345,00	1.244.940,03	12.523.445,83

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL 2022

	31.12.2021 EUR	Inanspruchnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Abzinsung EUR	Aufzinsung EUR	31.12.2022 EUR
C. Rückstellungen							
1. Rückstellungen für Pensionen							
Verpflichtungen lfd. Pensionsfälle	66.478,00	10.800,00	0,00	134.748,00	0,00	3.508,00	+ 193.934,00
	66.478,00	10.800,00	0,00	134.748,00	0,00	3.508,00	+ 193.934,00
2. Steuerrückstellungen							
Rückstellung Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
3. Sonstige Rückstellungen							
Rückstellung SchwBehAbgabe	2.000,00	1.360,73	639,27	2.000,00	0,00	0,00	+ 2.000,00
Rückstellung nicht gen. Urlaub	80.600,00	80.600,00	0,00	105.200,00	0,00	0,00	+ 105.200,00
Rückstellung Gleitzeitguthaben	40.500,00	40.500,00	0,00	39.900,00	0,00	0,00	+ 39.900,00
Rückstellung Dienstjubiläen	151.166,00	6.500,00	0,00	5.868,00	0,00	612,00	+ 151.146,00
Übrige Personalarückstellungen	86.500,00	0,00	86.500,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Rückstellung ausstehende Rechnungen	33.200,00	10.179,21	20,79	98.000,00	0,00	0,00	+ 121.000,00
Rückstellung unterlassene Instandhaltungen	174.500,00	174.500,00	0,00	72.000,00	0,00	0,00	+ 72.000,00
Rückstellung Archivierungsaufw.	567.000,00	0,00	0,00	21.900,00	4.600,00	0,00	+ 584.300,00
Rückstellung Prüfung Jahresabschluss	77.000,00	70.464,39	6.535,61	78.000,00	0,00	0,00	+ 78.000,00
	1.212.466,00	384.104,33	93.695,67	422.868,00	4.600,00	612,00	+ 1.153.546,00
Rückstellungen - Gesamt	1.278.944,00	394.904,33	93.695,67	557.616,00	4.600,00	4.120,00	1.347.480,00

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung - Mindestgliederung Jahr 2022

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen					13.800	14.227
davon: - Erträge IHK-Beiträge Vorjahre			1.650	1.743		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	850	635				
- Umlagen Vorjahre	800	1.108				
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr			12.150	12.484		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	7.500	7.666				
- Umlagen lfd. Jahr	4.650	4.817				
2. Erträge aus Gebühren					3.525	3.735
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsausbildung			2.600	2.683		
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung			479	556		
- Erträge aus sonstigen Gebühren			446	496		
3. Erträge aus Entgelten					2.103	1.978
davon: - Verkaufserlöse			13	13		
- Entgelte a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.			2.090	1.965		
4. Bestandsveränderungen					5	13
5. Andere aktivierte Eigenleistungen					0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge					825	992
davon: - Erträge aus Erstattungen			124	73		
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen			480	575		
- Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0	0		
Betriebserträge (Summe)					20.258	20.945
7. Materialaufwand					3.969	3.803
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			619	557		
b) Aufwand für bezogene Leistungen			3.350	3.246		
davon: Fremdleistungen						
davon: - Honorare	1.195	1.023				
- Prüferentschädigungen	950	844				
8. Personalaufwand					9.640	9.653
a) Gehälter			7.980	7.930		
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	7.925	7.896				
- Ausbildungsvergütungen	55	34				
b) Soziale Abgaben, Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung			1.660	1.723		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.496	1.474				
- Beihilfen und Unterstützung	3	3				
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	0	0				
- Vorsorge	122	214				
9. Abschreibungen					545	455
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände, Anlagevermögen u. Sachanlagen			545	455		
davon: - Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	177	173				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			0	0		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen					6.913	7.046
davon: - sonstiger Personalaufwand			209	207		
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen, Leasing, Gebühren			807	813		
- Aufwendungen für Fremdleistungen			2.327	2.611		
- Rechts- und Beratungskosten, Kosten des Geldverkehrs			199	161		
- Bürobedarf, Literatur, Porto, Telekommunikation, Netzkosten			655	632		
- Präsidentenfonds			5	1		
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			270	197		
- Aufwendungen DIHK u. sonstige Unterstützungen			621	644		

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung - Mindestgliederung Jahr 2022

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
- Zuwendungen gem. Zuwendungssatzung			16	11		
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung			1.213	1.208		
- Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0	0		
Betriebsaufwand					21.067	20.957
Betriebsergebnis					-809	-12
11. Erträge aus Beteiligungen					0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					-13	23
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge davon: Erträge aus Abzinsung			0	5	0	5
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: Aufwendungen aus Aufzinsung			20	4	20	17
Finanzergebnis					-33	11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					-842	-1
16. Außerordentliche Erträge					0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen					0	0
Außerordentliches Ergebnis					0	0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag					0	0
19. Sonstige Steuern					32	31
20. Jahresergebnis					-874	-32
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr					0	0
22. Entnahmen aus Rücklagen					2.171	1.277
a) aus der Ausgleichsrücklage			341	341		
b) aus anderen Rücklagen			1.830	936		
davon: - Liquiditätsrücklage	0	0				
- Instandhaltungsrücklage	396	401				
- Digitalisierungsrücklage	1.433	535				
23. Einstellungen in Rücklagen					1.297	1.245
a) in die Ausgleichsrücklage			0	0		
b) in andere Rücklagen			1.297	1.245		
davon: - Liquiditätsrücklage	0	0				
- Instandhaltungsrücklage	200	622				
- Digitalisierungsrücklage	1.096	619				
Ergebnis					0	0

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung - Mindestgliederung Jahr 2022

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
Jahresergebnis Erfolgsplan			-874	-32
- außerordentliche Erträge			0	0
+ außerordentliche Aufwendungen			0	0
1. Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten			-874	-32
2a. + Abschreibungen			545	455
- Zuschreibungen			0	0
2b. - Erträge Auflösung Sonderposten			-29	-30
3. Veränderungen Rückstellungen / RAP			40	-107
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	40	69		
- Erträge Auflösung Rückstellungen	0	0		
b) + Bildung Passive RAP	0	0		
+ Auflösung Aktive RAP	0	0		
- Auflösung Passive RAP	0	-12		
- Bildung Aktive RAP	0	-164		
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge			x	0
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	x	0		
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	x	0		
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens			x	-15
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	0		
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	-15		
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			x	201
+ Abnahme	x	205		
- Zunahme	x	-4		
7. Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			x	-2
+ Zunahme	x	30		
- Abnahme	x	-32		
8. Außerordentliche Posten			x	0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	x	0		
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	x	0		
9. Cashflow laufender Geschäftstätigkeit			-318	470
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			8	15
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			-332	-200
a) Grundstücke und Gebäude				
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ einzelne Maßnahme a	0	0		
➤ einzelne Maßnahme b	0	0		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	0	0		
Teilsomme	0	0		
b) Technische Anlagen				
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	-8	-6		
Teilsomme	-8	-6		
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung				

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung - Mindestgliederung Jahr 2022

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
➤ einzelne Maßnahmen	-188	-82		
➤ Fahrzeug Chemnitz	-30	-25		
➤ Fahrzeug Erzgebirge	-20	-19		
➤ Fahrzeug Plauen	-35	-24		
➤ Audio-/Video-Ausstattung Veranstaltungsräume	-75	0		
➤ Technik + Möblierung Seminarräume	-28	-14		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	-136	-112		
Teilsumme	-324	-194		
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0	0
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens			-18	-14
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ einzelne Maßnahme a	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	-18	-14		
Teilsumme	-18	-14		
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen			0	6
➤ Abgang von Beteiligungen	0	0		
➤ Abgang von Wertpapieren/Festgeldern	0	6		
➤ Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0	0		
➤ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0	0		
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			-3	-3
➤ Zugang von Beteiligungen	0	0		
➤ Zugang von Wertpapieren/Festgeldern	-3	-3		
➤ Zugang von Rückdeckungsansprüchen	0	0		
➤ Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0	0		
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit			-345	-196
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen			0	0
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0		
➤ Investitionskredite				
➤ Kassenkredite				
Teilsumme Kreditaufnahme				
b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0		
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten			0	0
➤ Investitionskredite				
➤ Kassenkredite				
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			0	0
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)			-663	274
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				6.210
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode			x	6.484

Lagebericht der Industrie- und Handelskammer Chemnitz zum Jahresabschluss 2022

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Vorbemerkung

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (im Folgenden: IHK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Ihre Hauptaufgabe ist die Vertretung des Gesamtinteresses der regionalen Wirtschaft nach Maßgabe von § 1 IHKG. Die Tätigkeit der IHK konzentriert sich auf folgende drei Säulen:

- 1) Wirtschaftspolitische Interessenvertretung im Kammerbezirk, auf Landes-, Bundes- und Europaebene
- 2) Wahrnehmung hoheitlicher, vom Staat übertragener Aufgaben
- 3) Servicedienste für die Wirtschaft im Kammerbezirk

Der Gesetzgeber hatte zuletzt 2021 im Rahmen einer Änderung des IHKG u.a. die Aufgaben der IHKs präzisiert (etwa hinsichtlich einer neben der Gesamtinteressenvertretung bestehenden Gesamtverantwortung der gewerblichen Wirtschaft, die auch Ziele einer nachhaltigen Entwicklung umfassen kann), das Recht auf Stellungnahme gegenüber der Öffentlichkeit sowie die Darstellung und den Schutz von Minderheitsmeinungen konkretisiert.

Die IHK hatte zum 31.12.2022 65.762 (2021: 66.445) aktive, registrierte, rechtlich eigenständige Mitgliedsunternehmen, die über weitere 15.273 (2021: 15.294) Betriebsstätten verfügten. Mithin waren insgesamt 81.035 aktive Unternehmenseinheiten registriert. Von der Grundgesamtheit der rechtlich eigenständigen Unternehmen waren zum 31.12.2022 17.237 bzw. 26,21 % (2021: 16.771) im Handelsregister bzw. vergleichbaren Registern eingetragen. Die verbleibenden 73,79 % entfallen auf kleingewerbliche Unternehmen.

Der Bezirk der IHK Chemnitz beinhaltet die Kreisfreie Stadt Chemnitz sowie die Landkreise Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Vogtlandkreis und Zwickau. Dieser regionalen Verwaltungsgliederung folgt auch die regionale Struktur der IHK mit den Regionalkammern Chemnitz, Erzgebirge, Mittelsachsen, Plauen und Zwickau.

Diese - teilweise historisch gewachsenen - Strukturen sind eine besondere Stärke der IHK, die so die Nähe zu ihren Mitgliedern sichert und wesentliche Aufgaben vor Ort erfüllt. Voraussetzung dieser Selbstverwaltung ist das ehrenamtliche Engagement von ca. 2.400 Unternehmerinnen und Unternehmern sowie leitenden Angestellten, die als Mitglieder der Vollversammlung, der Regionalversammlungen und von Fachausschüssen die IHK repräsentieren.

Die 2017 gewählte Vollversammlung sowie die fünf Regionalversammlungen bestehen aus insgesamt 131 Unternehmensvertretern für die vier Wahlgruppen Industrie/Bau/Verkehr, Handel/Gastgewerbe, Dienstleistungswirtschaft, Kreditinstitute/Versicherungen/Immobilienwirtschaft.

2. Konjunkturelle Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung 2022 war maßgeblich durch weltweite Nachfrage- und Lieferkettenprobleme sowie durch eine ausgeprägte Energie- und Rohstoffkrise bestimmt. Obgleich auch 2022 noch die Folgen der Corona-Pandemie spürbar waren, traten mit dem Ukraine-Krieg zusätzliche und verschärfende Risiken zutage, die sich u.a. in einem Anstieg der Inflationsrate auf monatlich 10 % im Herbst des Berichtsjahres sowie in ausgesprochen pessimistischen Prognosen für 2023 zeigten. Bereits zu Jahresbeginn 2022 verschlechterte sich die konjunkturelle Entwicklung aufgrund der expansiven Entwicklung der Corona-Infektionen und der insoweit resultierenden Beschränkungen und Personalausfälle. Hinzu kamen Lieferengpässe und Preissteigerungen. Die Geschäftslage der regionalen Wirtschaft verschlechterte sich gegenüber dem Herbst des Vorjahres erkennbar, vor allem im Einzelhandel, im Verkehrsgewerbe und im Tourismus. Ebenfalls negativ, wenngleich etwas weniger dramatisch zeigte sich die Lage in der Industrie, im Dienstleistungssektor, beim Bau und im Großhandel.

Als größtes Geschäftsrisiko identifizierten die Unternehmen bereits zu Jahresbeginn 2022 die Energiekosten, gefolgt vom Fachkräftemangel und der Corona-Pandemie sowie Lieferkettenproblemen, und senkten ihre Geschäftserwartungen für das laufende Jahr ab.

Mit dem Beginn des Ukraine-Kriegs Ende Februar 2022 verschärfen sich die außenpolitischen Risiken, was sich u.a. in einer weiteren Zunahme der Unsicherheit, einer starken Belastung des internationalen Handels und einer Verschärfung der Energiekrise zeigte.

Parallel dazu trat eine Entspannung der Corona-Infektionslage ein mit der Folge der Aufhebung der meisten Beschränkungen im 2. Quartal 2022. Die daraufhin eintretende wirtschaftliche Belebung vor allem im Einzelhandel, aber auch im Verkehrsgewerbe und im Tourismus fiel jedoch insgesamt schwächer als erwartet aus, da sie bereits von den krisenverschärfenden Entwicklungen in Folge des Ukraine-Kriegs kompensiert wurde. Bisher so nicht gekannte Energiepreissteigerungen und Lieferengpässe führten branchenübergreifend vor allem im 3. Quartal 2022 zu einem regelrechten Absturz der Geschäftserwartungen und einer weiteren Verschlechterung der Geschäftslage. Vor allem die Energiepreissteigerungen und die Erwartung einer Gasmangellage für den bevorstehenden Winter führten zur Wahrnehmung einer existenziellen Gefährdung für zahlreiche Unternehmen vor allem in den energieintensiven Branchen.

Im Herbst 2022 befand sich die regionale Wirtschaft schließlich eindeutig auf Rezessionskurs, was rückblickend durchaus charakteristisch für das gesamte Berichtsjahr ist.

So zeigte die Konjunkturumfrage der IHK im September 2022, dass der IHK-Geschäftsklimaindex, der Lage und Erwartungen kombiniert, auf 82 Punkte gesunken ist (nach 103 Punkten im Frühjahr 2022). Die finanzielle Situation der Unternehmen hatte sich nach zweieinhalb Jahren Corona-Pandemie sowie erheblichen Kostensteigerungen für Energie, Rohstoffe und Löhne verschlechtert; nur noch 54 % der befragten Unternehmen berichteten von einer eher unproblematischen Finanzlage (gegenüber 59 % im Frühjahr). Folglich ging auch die Investitionsbereitschaft zurück: nur noch 14 % der Unternehmen planten ihre Investitionsausgaben zu erhöhen, jedes dritte Unternehmen plante eine Absenkung.

Der Abwärtstrend in der Industrie setzte sich 2022 (nach einem Zwischenhoch zum Ende des Vorjahres) fort. Lieferengpässe sowie deutlich gestiegene Material- und Energiekosten sind die Hauptursachen der schlechten Geschäftslage mit spürbar rückläufigen Auftragseingängen sowie bei etwa der Hälfte der Unternehmen auch mit deutlich rückläufigen Erträgen. Auch die Geschäftserwartungen in der Industrie befanden sich im Spätsommer/Herbst 2022 auf einem Tiefpunkt.

Eine vorsichtig positive Entwicklung der Geschäftslage war zunächst im Baugewerbe feststellbar. Zumindest die Auslastung der Kapazitäten hat sich 2022 wieder etwas verbessert, die Ertragslage jedoch nicht. Und auch die Geschäftserwartungen verschlechterten sich nochmals.

Auch in der Dienstleistungswirtschaft waren vor allem im ersten Halbjahr verbreitet positive Ansätze bei der Bewertung der Geschäftslage feststellbar. Dennoch ist die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen, der Umsätze und Auftragseingänge in den negativen Bereich gerutscht. Auch die Ertragslage sowie die Geschäftserwartungen verschlechterten sich unterjährig.

Eine negative Tendenz ist auch im Handel unverkennbar. Sowohl im Einzelhandel als auch im Großhandel verschlechterte sich im Jahresverlauf die Einschätzung der Geschäftslage, die durch Unsicherheit, Konsumzurückhaltung und Inflation geprägt ist. Die Geschäftserwartungen konnten zuletzt nur als düster beschrieben werden.

Wenig Veränderung gab es 2022 im Verkehrsgewerbe. Die Lage war fast konstant negativ, wobei einzelne positive Entwicklungen im Personenverkehr eher rückläufigen Entwicklungen im Güterverkehr gegenüberstehen. Die hohen Energie- und Kraftstoffpreise trafen alle Verkehrsbereiche. Entsprechend negativ waren auch die Geschäftserwartungen.

Das Gast- und Tourismusgewerbe verzeichnete nach dem Wegfall der Corona-Beschränkungen eine Verbesserung der Geschäftslage, jedoch ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau. Angesichts einer erwarteten Zurückhaltung beim Buchungsverhalten sowie der Energiepreisentwicklung waren die Geschäftserwartungen indes wieder ausgesprochen negativ.

Branchenübergreifend dürfte das Jahr 2022 als Krisenjahr in die Geschichte eingehen. Besonders die sich seit dem Krieg in der Ukraine erheblich verschärfende Energiekrise belastet die regionale Wirtschaft schwer und überlagerte auch die vorsichtigen, positiven Effekte angesichts des Abflauens der Corona-Pandemie (Wegfall der Lockdowngefahr).

Mit staatlichen Hilfsmaßnahmen sollten sowohl die Folgen der Corona-Pandemie (z.B. Verlängerung der Kurzarbeitergeldregelung, Härtefall- und Überbrückungshilfen) als auch die teilweise existenzgefährdenden Entwicklungen der Energiekrise (z.B. Energiepreisbremsen) begrenzt und gemildert werden. Die IHK engagierte sich insoweit für praxisnahe und bürokratiearme Lösungen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit von Unternehmen, zur Nutzung aller verfügbaren Möglichkeiten

der Energieerzeugung, für Härtefallregelungen zur Überbrückung der Zeit bis zum Inkrafttreten der Gas- und Strompreisbremse sowie zur Reduzierung der Steuer- und Abgabenlast.

Im Risikoradar der regionalen Wirtschaft standen im Jahr 2022 nach alledem teilweise noch die Auswirkungen der Corona-Pandemie bzw. die Folgen ihrer Bekämpfung, die sich in Umsatzverlusten, Eigenkapitalrückgängen und Liquiditätsproblemen teilweise existenziell bedrohend zeigten, ferner in Lieferengpässen und Preissteigerungen.

Hinzu kamen die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, vor allem durch stark steigende Energiepreise, Inflationsraten von 10 % pro Monat, Sanktionen sowie einer neuen Qualität von Unsicherheit in der Energieverfügbarkeit und -nutzung, die alle Bereiche des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens betrifft.

Aber auch der Fachkräftemangel sowie die hohen Arbeitskosten beinhalten neben anderen Aspekten der Umwelt- und Energiepolitik (z.B. der Kohleausstieg sowie die wettbewerbsverzerrende Spreizung der Netzentgelte), der demographischen Entwicklung im ländlichen Raum sowie der zunehmenden Polarisierung in der ostdeutschen bzw. sächsischen Gesellschaft ein nicht zu unterschätzendes Risikopotential für die regionale Wirtschaft.

Eine Schlüsselposition innerhalb des verarbeitenden Gewerbes in der Region nimmt weiterhin die Automobilindustrie ein. Die hier absehbaren strukturellen Anpassungen aufgrund der Weiterentwicklung der Antriebstechniken (E-Mobilität) und ihre Folgen für die regionale Wirtschaft sind bisher nur ansatzweise abzuschätzen. Neben strukturellen Einschnitten birgt der Transformationsprozess aber auch die Chance, dass sich Sachsen zu einem maßgeblichen Standort für alternative Mobilitätskonzepte entwickelt.

Die Digitalisierung hat nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie in den letzten Jahren einen starken Schub erhalten, der verstetigt und ausgebaut werden muss. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür war und ist die Verbesserung der Breitbandversorgung. Zudem sollten die erfolgsversprechenden Ansätze zu einer professionelleren Bewerbung der Region als Arbeits- und Lebensraum für Fachkräfte weiterentwickelt werden. Schließlich sieht die IHK unverändert Potential in der Förderung der Rohstoffwirtschaft sowie der Bewerbung eines positiven Images als Industriestandort.

Die IHK sieht sich durch die Erfahrungen in der Corona-Pandemie und der Energiekrise bestärkt, Probleme und Risiken der regionalen Wirtschaft zielgenauer zu adressieren und konsequent Lösungen im Interesse der Mitgliedsunternehmen zu entwickeln und von den politischen Entscheidungsträgern einzufordern.

3. IHK-Engagement / Projekte

Das Engagement der IHK war im Jahr 2022 durch aktuelle Themen wie die Corona-Pandemie, vor allem aber durch die Energiekrise und ihre Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft bestimmt. Aktive Interessenvertretung und -abwägung angesichts einer Fülle von Regelungen sowie die Information und Beratung der Mitgliedsunternehmen standen im Fokus der Aktivitäten der IHK. Darüber hinaus setzte die IHK natürlich auch ihr Engagement in ihren Kernbereichen fort und professionalisierte es: in der Berufsausbildung und im prüfungsbezogenen Bereich der Weiterbildung konnten (trotz Corona-Pandemie im ersten Halbjahr und Cybervorfall im zweiten Halbjahr 2022) ganzjährig alle Veranstaltungen durchgeführt werden. Nicht prüfungsbezogene Weiterbildungstätigkeiten und Veranstaltungen außerhalb des Bildungsbereichs sowie Messen u. ä. Aktivitäten konnten im ersten und zweiten Halbjahr 2022 zeitweise nur eingeschränkt stattfinden. Vor diesem Hintergrund sind die folgenden, maßgeblichen Kennzahlen zu sehen:

Berufsausbildung	Anzahl	Vergleich zum Vorjahr
neue Berufsausbildungsverträge	3.935	+9,2 %
registrierte Ausbildungsverträge per 31.12.2022	9.847	-0,2 %
aktive Ausbildungsbetriebe per 31.12.2022	2.677	-0,5 %
Prüfungsteilnehmer (Zwischen- u. Abschlussprüfungen, ohne Umschulungen in der Abschlussprüfung)	7.187	-3,6 %
neue Umschulungsverträge	201	-19,3 %

Weiterbildung	Anzahl	Vergleich zum Vorjahr
Unterrichtsstunden	22.107	-3,7 %
Teilnehmer (Aufstiegsfortbildung/Höhere Berufsbildung)	1.330	+1,9 %
Prüfungsteilnehmer (berufliche Fortbildung sowie ausgewählte gewerbliche Sachkundethemen)	4.523	-3,6 %
Teilnehmer an Seminaren und Lehrgängen	2.946	+55,7 %

Korrespondierend zu den maßgeblichen Herausforderungen der regionalen Wirtschaft wurden die Prioritäten im Leistungsportfolio der IHK planseitig gesetzt. Insoweit wurde vor allem auch das Engagement in den weitgehend cofinanzierten Projekten fortgeführt, teilweise angepasst und erweitert, wie die folgende Übersicht verdeutlichen soll:

- Enterprise Europe Network (EEN) (EU-Förderung, Außenwirtschaft)
- Energiecoach (Energie/Rohstoffe)
- Mittelstand Digital Zentrum (Digitalisierung, Vernetzung)
- Regionales Zukunftszentrum / Arbeit 4.0 (Digitalisierung, Change)
- Projekt ITAS (Transformation Automobilregion)
- Inklusionsberater (Fachkräfte/Teilhabe, Förderung)
- Fachkräfteallianz Mittelsachsen (Arbeitgeberattraktivität)
- Kammerkoordinator Berufsorientierung (Koordination, Vernetzung)
- Projekt MINTSport Region (Förderung MINT-Fächer)
- Business-Scout for Development (ehemals EZ-Scout) (Entwicklungszusammenarbeit)
- Kammerpartnerschaftsprojekt Mosambik (Bergbau/Rohstoffe)

2022 starteten die Projekte ITAS (Initiative Transformation Automobilregion Südwestsachsen), MINTSport Region sowie das Kammerpartnerschaftsprojekt Mosambik korrespondierend und ergänzend zu den bereits vorhandenen Projekten zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft. Das Projekt „Kammerkoordinator Berufsorientierung“ zur Förderung der Berufsorientierung an allen Schulen wurde nach dem Ausscheiden der Handwerkskammer Chemnitz 2021 von der IHK fortgeführt.

Im Rahmen der o.g. Projekte erfolgte eine zielgerichtete Information und Beratung, die Vermittlung von Kontakten, die Schaffung von Austauschplattformen, das Networking sowie die Suche nach allgemeinen und individuellen Lösungsansätzen für die Mitgliedsunternehmen der IHK.

Ergänzend zu den o.g. Projekten ist das Engagement der IHK im Rahmen der Aktivitäten rund um das „Haus der kleinen Forscher“ zu nennen. Die IHK fördert auch hier weiterhin personell und finanziell im Interesse einer stärkeren MINT-Orientierung bei der Ausbildung, wobei bereits in der vorschulischen Erziehung Interessen im naturwissenschaftlich-technischen Bereich gezielt geweckt werden sollen.

Der hohe Stellenwert der Rohstoff- und Industrieakzeptanz mit Blick auf die Schwerpunktbranchen der Mitgliedsunternehmen wurde u.a. an der Initiierung des Kammerpartnerschaftsprojekts Mosambik deutlich.

Die Imagekampagne „Karriere rockt“ („Die Karrieremacher“), mit der sich die IHK im Bereich ihrer Berufsbildungskompetenzen auf einer eigenen Website in jugendgemäßer Ansprache positioniert, u.a. über Praktika, freie Lehrstellen, duale Berufsausbildung und Weiterbildung informiert und die Aufmerksamkeit zukünftiger Auszubildender anzieht, wurde auch 2022 fortgesetzt.

Die Aktivitäten zur Unternehmensnachfolge wurden unter dem Slogan „Fortsetzung folgt ...“ weitergeführt, da die grundsätzliche Problemlage der oft fehlenden Sensibilisierung bisher recht stabil ist. Neben Unterstützungs- und Beratungsangeboten sowie Sprechtagen wurden praktische Hilfen wie das Notfallhandbuch weiterentwickelt und beworben.

Darüber hinaus wurden bewährte und neue Veranstaltungsformate - pandemiebedingt im ersten Halbjahr teilweise auch virtuell oder hybrid mit Hygienekonzept - wo immer möglich realisiert.

Das 26. Automotive Forum Zwickau fand im Oktober 2022 mit namhaften Referenten und zahlreichen Teilnehmern und Gästen aus der Welt der Automobil- und Zulieferindustrie statt. Auch im steuerlichen Bereich wurden Informations- und Beratungsmöglichkeiten angeboten, wobei die Grundsteuerreform, insbesondere die Verpflichtung zur Abgabe der Erklärungen, einen Schwerpunkt mit hoher Resonanz darstellte. Darüber hinaus wurden Stellungnahmen im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen IHKs sowie in Kooperation mit den sächsischen Handwerkskammern und der Vereinigung der sächsischen Wirtschaft (VSW) abgegeben und auch direkt mit der Finanzverwaltung an einem Grundsatzpapier zur Vereinfachung des Steuervollzugs für die sächsische Wirtschaft gearbeitet.

Betreuung der Mitgliedsunternehmen bedeutete auch 2022 vor allem Beratung. Im Fokus standen nach den Hilfsmaßnahmen in der Corona-Pandemie in den Vorjahren wieder vermehrt persönliche Kontakte (Unternehmensbesuche) sowie Hilfsmaßnahmen angesichts der Energiekrise.

Zudem wurden auch weiterhin bei der Existenzgründung und -sicherung notwendige Finanzierungen unterstützt. Insoweit wurden Beratungsangebote, Veranstaltungen bzw. Sprechtag virtuell bzw. soweit möglich auch in Präsenz in Zusammenarbeit mit den öffentlich-rechtlichen Banken und Förderinstituten arrangiert.

Die Reflexion und Erfolgsmessung des eigenen Engagements ist gerade bei der Mitgliederbetreuung immer wieder wichtig. Aus diesem Grunde wurde die Mitgliederbetreuungsstrategie (inklusive Firmenbesuchsrichtlinie) weiterentwickelt. Zudem erfolgte Anfang 2022 die Teilnahme an der Regionalbefragung der Mitgliederakzeptanzstudie.

Die durch die sächsischen IHKs mit herausgegebenen Publikationen wie die „Außenwirtschaftsnachrichten“ sowie die weiterhin an Bedeutung gewinnenden Newsletter unterstützen die Information der Unternehmen sowie der interessierten Öffentlichkeit. Die Kammerzeitschrift „Wirtschaft Südwestsachsen“ (Auflage 2022: ca. 32.000 Exemplare in der Printversion) stellt sowohl in Papierform als auch digital ein wesentliches und anerkanntes Informations- und Kommunikationsmedium dar. Darüber hinaus versendet die IHK themenspezifische Newsletter (IHK-News) zur Information ihres Ehrenamtes, ihrer Mitglieder und anderer Interessenten.

Die Homepage der IHK im Rahmen der ihk24-Gruppe unter der 2022 neu eingeführten Internetadresse www.ihk.de/chemnitz/ wird angesichts der Schnelllebigkeit der Medienentwicklung hinsichtlich ihrer Akzeptanz und Attraktivität ständig überprüft und optimiert. Dass dies sinnvoll und notwendig ist, zeigten die Erfahrungen der Corona-Zeit, in der staatliche Behörden/Verwaltungen wiederholt auf die Internetpräsentation der IHK verwiesen wegen der beispielhaft vollständigen und aktuellen Darstellung der bestehenden Regelungen und Hilfsmöglichkeiten. Hinzu kommt das Angebot eines Chats für Besucher von www.ihk.de/chemnitz/. Zudem nutzt die IHK zunehmend intensiver die Kommunikations- und Verbreitungswege in den sozialen Medien (z.B. Facebook, Youtube, Instagram, XING).

Die genannten Kommunikationskanäle werden einer ständigen Überprüfung und Erfolgsmessung unterzogen. Durch die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) wurden und werden bei der elektronischen Kommunikation erhöhte formale Anforderungen beachtet (Einholung von Einwilligungserklärungen der Adressaten).

E-Government hat die IHK auch im Jahr 2022 nicht nur als Pflicht, sondern als Chance zur Ergänzung und Beschleunigung der Digitalisierung begriffen. Nachdem 2020 die Möglichkeit der Erstellung elektronischer Rechnungen (eRechnung) realisiert wurde, erfolgte 2022 die Umsetzung der elektronischen Bezahlungsfunktion ePayment. DE-Mail und das Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) wurden als sichere elektronische Übertragungswege weiterhin bereitgestellt, wobei letzteres entsprechend der Anforderungen des Gesetzes zur Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs aufgerüstet wurde, d.h. umgestellt auf das besondere elektronische Behörden-Postfach/beBPo (mit Einbindung eines vertrauenswürdigen Herkunftsnachweises). Die IHK ist mithin in den elektronischen Rechtsverkehr integriert.

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtete auch die IHK bis Ende 2022 alle geeigneten Verwaltungsleistungen digital bereitzustellen. Alle 79 IHKs hatten sich im Jahr 2021 verbindlich darauf verständigt, diese Aufgabe gemeinsam im Rahmen eines IHK-Bundesportals unter der Federführung der IHK DIGITAL GmbH, deren Gesellschafter die IHK ist, zu lösen. 2022 wurden Portal und Plattform erstellt sowie die ersten 14 Verwaltungsleistungen aus dem Bereich Gewerberecht für das digitale Antragsverfahren freigeschaltet. Im Juli 2022 wurden die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Anbindung der IHK Chemnitz an Portal und Plattform geschaffen. Aufgrund

eines Cyberangriffs auf die IHK-Organisation wurden am 04.08.2022 die IT-Systeme aller IHKs vom Internet getrennt und in den folgenden Monaten nur die wichtigsten Grundfunktionen sukzessive wiederhergestellt. Das OZG-Umsetzungsprojekt konnte daher in der gesamten IHK-Organisation zeitweise nicht aktiv weiter betrieben und somit nicht fristgerecht abgeschlossen werden; es musste auf das Jahr 2023 verschoben werden. Da Bund, Länder und Kommunen aus anderen Gründen ebenfalls nicht das OZG umgesetzt haben, ist aktuell ein neuer Gesetzentwurf (OZG 2.0) in Vorbereitung. Im Kontext der OZG-Umsetzung wurde auch die Kooperation mit dem Freistaat Sachsen fortgesetzt, der regelmäßige Erfahrungsaustausch gepflegt und die Interessen der Mitgliedsunternehmen auf Landes- und Gemeindeebene vertreten. Zudem begleitet die IHK weiterhin aktiv die Digitalisierungsaktivitäten des Bundes, um die Interessen der Wirtschaft u.a. hinsichtlich Nutzerfreundlichkeit/Bürokratieabbau und auch hinsichtlich geplanter Vorhaben und Gesetzesänderungen im Bereich e-Government zu wahren.

Die IHK wendet in all ihren Funktionsbereichen ein Qualitätsmanagementsystem an, das im Jahr 2017 nach DIN EN ISO 9001:2015 neu zertifiziert wurde. 2022 erfolgte das Überwachungsaudit sowie die Überwachung der Einhaltung der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) der Bildungszentren.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und -entwicklung

Der aus Erfolgs-, Investitions- und Finanzplan bestehende Wirtschaftsplan 2022 wurde entsprechend den Bestimmungen des Finanzstatuts der IHK aufgestellt und vollzogen. Es kam zu keiner Überschreitung des Volumens der Teilpläne um mehr als 10 v. H., so dass ein Nachtragswirtschaftsplan nicht erforderlich war.

Im Geschäftsjahr 2022 trat eine Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Plan um 842 T€ auf -32 T€ ein. Diese Entwicklung war vor allem bedingt durch überplanmäßige Beitrags- und Gebührenerträge.

Bilanz zum 31.12.2022

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR	Veränderung in EUR
AKTIVA	21.128.172	21.135.774	-7.602
Anlagevermögen	12.728.741	12.972.879	-244.138
Immaterielle Vermögensgegenstände	36.935	34.352	+2.583
Sachanlagen	6.466.226	6.709.454	-243.228
Finanzanlagen	6.225.580	6.229.073	-3.493
Umlaufvermögen	8.147.277	8.074.245	+73.032
Vorräte	253.222	248.658	+4.564
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.409.994	1.615.200	-205.206
Kassenbestand und Bankguthaben	6.484.060	6.210.387	+273.673
Rechnungsabgrenzungsposten	252.155	88.650	+163.505
	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR	Veränderung in EUR
PASSIVA	21.128.172	21.135.774	-7.602
Eigenkapital	18.848.446	18.880.851	-32.405
Sonderposten	0	29.656	-29.656
Rückstellungen	1.347.480	1.278.944	+68.536
Verbindlichkeiten	929.064	931.011	-1.947
Rechnungsabgrenzungsposten	3.182	15.312	-12.130

Die leichte Verringerung der Bilanzsumme um 7 T€ ist vor allem auf das negative Jahresergebnis und das insoweit gesunkene Eigenkapital zurückzuführen. Korrespondierend dazu ist auf der Aktivseite das Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten angestiegen.

Der Jahresabschluss per 31.12.2022 weist bei einer Bilanzsumme von 21.128 T€ ein Ergebnis in Höhe von 0 T€ aus. Das Ergebnis resultiert aus einem Jahresergebnis in Höhe von -32 T€ und dem Saldo der Rücklagenveränderungen in gleicher Höhe. Die Ausgleichsrücklage beläuft sich zum 31.12.2022 auf 7.280 T€, die Instandhaltungsrücklage ist mit 3.451 T€ dotiert, die Digitalisierungsrücklage mit 1.786 T€ und die Pensionszinsausgleichsrücklage mit 7 T€.

Grundsätze des Finanzmanagements / Investitionen

Die IHK reinvestierte alle im Jahr 2022 fälligen, mittel- und langfristigen Geldanlagen. Die Reinvestitionen erfolgten unter Beachtung der die konservative Anlagestrategie wiedergebenden Anforderungen von § 23 des Finanzstatuts sowie der seit 01.05.2013 geltenden Richtlinie für Geldanlagen. Letztere wurde am 11.10.2021 durch die ehrenamtlichen Gremien dahingehend angepasst, dass maximal 1/10 des Finanzanlagevermögens leicht risikoorientiert angelegt werden darf (gemischte Fonds der Risikoklasse 2), um die Möglichkeit der Renditeerzielung nicht zuletzt zur Kompensation von Verwarentgelten zu eröffnen.

Dennoch waren auch unter Berücksichtigung dieser Option bis ins Jahr 2022 hinein die Anlagemöglichkeiten durch die fortgesetzte Niedrigzinsphase sowie durch Verwarentgelte stark eingeschränkt. Erste positive Änderungen aus Anlegersicht waren erst ab dem zweiten Halbjahr 2022 wahrnehmbar.

Unter Beachtung des Verfügbarkeitsaspektes und des mindestens teilweise unbefriedigenden Zinsniveaus wurden auch 2022 Termingelder als Anlagen genutzt.

Im Jahr 2022 wurden Investitionen im Umfang von 217 T€ im Rahmen des durch die Vollversammlung beschlossenen Investitionsplans realisiert. Es handelte sich dabei überwiegend um reguläre Ersatzinvestitionen für Fuhrpark (68 T€), Büroausstattung (63 T€), IT-Ausstattung (10 T€) und Lizenzen (14 T€). Zudem entfielen 52 T€ auf Investitionen in Sammelposten.

Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich angesichts eines positiven Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit (470 T€) und eines negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit (-196 T€) um 274 T€ auf 6.484 T€. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert aus Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Die Liquidität war zu jeder Zeit in ausreichendem Maße gewährleistet.

Ertragslage

Die Erträge aus Beiträgen sind 2022 im Vergleich zum Planansatz um 427 T€ höher ausgefallen und belaufen sich auf 14.227 T€. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang um 231 T€ festzustellen. Für die dennoch gute Ertragsentwicklung in 2022 waren vor allem die Beiträge für Vorjahre entscheidend, was auf die insgesamt soliden Gewerbeerträge der Jahre 2019 und 2020 rückführbar ist. Aber auch die Beiträge für das laufende Jahr konnten überplanmäßig realisiert werden, da entgegen den Erwartungen ein anpassungsbedingter Rückgang aufgrund von Corona-Pandemie und Energiekrise ausblieb.

Die Erträge aus Gebühren überschritten um 211 T€ den Planansatz und belaufen sich auf 3.736 T€. Ursächlich hierfür sind der Anstieg der Azubizahlen im Vorjahr sowie moderate Anpassungen im Gebührentarif.

Die Erträge aus Entgelten belaufen sich auf 1.978 T€ (Vorjahr 1.946 T€) und liegen damit um 125 T€ unter dem Planansatz. Ursächlich hierfür sind coronabedingte Ausfälle nicht prüfungsrelevanter Kurse in der Weiterbildung sowie anderer Veranstaltungen zu Jahresbeginn sowie nochmals nach dem Cybervorfall im Spätsommer.

Bei den Betriebserträgen insgesamt erfolgte eine Überschreitung in Höhe von 687 T€ gegenüber dem Plan, so dass diese sich auf 20.945 T€ belaufen. Im Vorjahresvergleich haben sich die Betriebserträge um 179 T€ erhöht, was vor allem auf die höheren Gebührenerträge rückführbar ist.

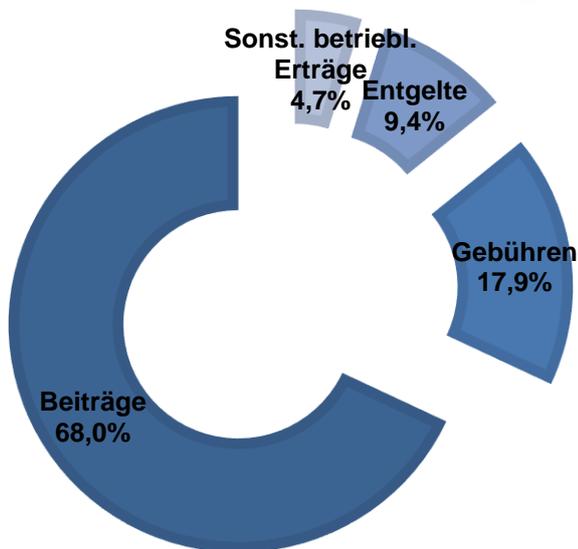
Der Materialaufwand liegt mit 3.803 T€ unter dem Planniveau von 3.969 T€. Ursachen hierfür sind u.a. geringere Aufwendungen für Honorare und Catering aufgrund der corona- und cybervorfallbedingten Einschränkungen im Veranstaltungsbereich.

Der Personalaufwand belief sich auf 9.654 T€ (Vorjahr 9.354 T€) und liegt damit um 14 T€ über dem Plan. Angesichts der Einführung des neuen Gehaltstarifs zum 01.01.2022 war der Planansatz insgesamt ambitioniert. Be- und entlastende Effekte haben sich weitgehend ausgeglichen, einseitige stärkere Minderbeanspruchungen des Gehaltsfonds traten nicht ein. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Personalaufwand aufgrund des notwendigen Niveaueffektes des neuen Gehaltstarifs erkennbar erhöht. Dennoch ist festzustellen, dass damit lediglich eine Gehaltssteigerung im allgemein üblichen Rahmen für die Beschäftigten erfolgte; der Gehaltsabstand etwa zu den Tarifen des öffentlichen Dienstes besteht unvermindert fort.

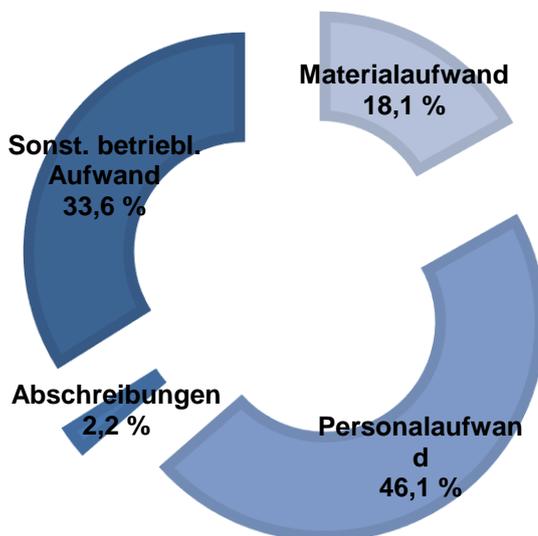
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Planansatz um 133 T€ auf 7.046 T€. Die Mehrbeanspruchung ist vor allem rückführbar auf unterjährige Preisanpassungen mehrerer Dienstleister (Fremdleistungen), zu einem kleinen Teil auch auf zusätzliche Aufwendungen in der Folge des Cyberangriffs auf die IHK-Organisation im Sommer 2022 und die nachfolgende IT-Störung.

Bei den Betriebsaufwendungen insgesamt erfolgte eine Planunterschreitung um 110 T€; die Betriebsaufwendungen betragen mithin 20.957 T€ und liegen um 940 T€ über dem Vorjahreswert. Damit verbesserte sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Plan auf -13 T€.

Struktur der Betriebserträge



Struktur der Betriebsaufwendungen



III. Personalbericht

Grundsätze des Personalmanagements

Das Personalmanagement der IHK stand zu Jahresbeginn 2022 angesichts der Corona-Pandemie noch ganz im Zeichen des Infektionsschutzes. Nachdem im Vorjahr systematisch die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für wiederkehrendes, längeres und flexibles mobiles Arbeiten - nicht nur mit Blick auf die Pandemie – geschaffen wurden, konnte dies im Jahr 2022 auf der Grundlage der bestehenden Dienstvereinbarung eingeübt und gelebt werden, wobei die Pandemiephase zu Jahresbeginn sowie die Zeit nach dem Cybervorfall teilweise eine Ausdehnung des regulären Kontingents von acht Tagen im Monat erforderlich machten.

Weitere Infektionsschutzmaßnahmen wurden entsprechend des Hygienekonzepts der IHK umgesetzt und die Belegschaft mittels regelmäßiger Rundschreiben (Mitarbeiterinformationen) in Kenntnis gesetzt. Der Maßnahmenkanon reichte von Verhaltensempfehlungen und -vorschriften, der kostenfreien Bereitstellung von Masken und Selbsttests, virtuellen bzw. hybriden Veranstaltungsformaten, organisatorischen Maßnahmen, Desinfektionsmaßnahmen bis hin zu Zutrittsbeschränkungen

und -kontrollen. Nicht zuletzt dem umsichtigen und verantwortungsbewussten Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den genannten Maßnahmen ist es zuzuschreiben, dass Infektionen am Arbeitsplatz offensichtlich weitgehend vermieden werden konnten.

Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird nicht erst seit der Corona-Pandemie als ein hohes Gut geachtet, dessen Schutz sich die IHK als Arbeitgeberin verpflichtet weiß. Die IHK praktiziert daher seit vielen Jahren ein dynamisches Betriebliches Gesundheitsmanagement, dessen Schwerpunkte in der ergonomischen Arbeitsumfeldgestaltung sowie der Stress- und Burnout-Vorsorge lagen; als Format wurden u.a. (Mitarbeiter-)Gesundheitstage etabliert.

Zum 01.01.2022 wurde für alle Mitarbeiter eine betriebliche Krankenversicherung, die Erstattungen für zuzahlungspflichtige Leistungen/Vorsorgeuntersuchungen vorsieht, eingeführt. Zudem wurde eine Dienstvereinbarung für das sogenannte Dienstradleasing abgeschlossen und u.a. auch damit eine attraktive Maßnahme getroffen, um Bewegungsmangel vorzubeugen und die Mitarbeitergesundheit zu fördern.

Nachdem im Jahr 2021 eine Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen hinsichtlich psychischer Belastungen am Arbeitsplatz sowie die Planung/Durchführung entsprechender Abhilfemaßnahmen erfolgte, wurden im Jahr 2022 sogenannte psychische Ersthelferinnen und Ersthelfer ernannt und geschult; sie sollen als Vertrauenspersonen Ihren Kolleginnen und Kollegen bei psychischen Problemen zur Seite stehen und ggf. Hilfsmaßnahmen vermitteln.

Im Jahr 2022 war gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg des Krankenstands festzustellen.

Die IHK hatte 2021 ihre Gehaltsabrechnung an einen Dienstleister übertragen und ein Mitarbeiterportal im Personalbereich etabliert; die Einführung der digitalen Personalakte sowie eines digitalen workflowbasierten Zeitwirtschaftssystems wurden vorbereitet. Im Jahr 2022 wurde ein digitales Zeitwirtschafts- und Dienstreisemodul implementiert, dessen Mehrwerte im weiteren Projektverlauf jedoch erst noch vollständig zur Geltung gebracht werden müssen.

Motiviert durch Grundsaterwägungen zur zukünftigen Organisation der Informations- und Kommunikationstechnik sowie zur Förderung interner Digitalisierungsmaßnahmen, aber auch im Interesse der Verbesserung der Kommunikation sowie der Kooperation der Mitarbeiter wurde 2020/2021 Office 365 (mit Teams und Sharepoint) eingeführt. In der Folge kam es auch in 2022 zu Anpassungen zahlreicher Organisations- und Arbeitsprozesse (z.B. bei den Ablage- und Ordnerstrukturen), die ein projektbezogenes und agileres Arbeiten in vielen Bereichen ermöglichen, interne Reserven erschließen und nicht zuletzt auch die Attraktivität der IHK als Arbeitgeberin angesichts des technischen Fortschritts sichern sollen.

Die IHK hatte im Geschäftsjahr einen durchschnittlichen Personalkernbestand von 153,12 Vollzeitäquivalenten (inklusive Geschäftsleitung), zuzüglich der Mitarbeiter in Projekten, mithin insgesamt 162,06 Vollzeitäquivalente. Veränderungen ergaben sich 2022 u.a. durch einen Zuwachs bei den befristeten Projektstellen, durch die üblichen Effekte (Überschneidungen bei Elternzeitvertretungen, Probleme bei der Nachbesetzung freigewordener Stellen) sowie durch die Realisierung von geplanten und ungeplanten Personaleinsparungen (durch teilweisen Verzicht auf die Neubesetzung freigewordener Stellen).

Auf der Grundlage der Satzung der IHK hatte die Vollversammlung bereits im Jahr 2016 personalwirtschaftliche Grundsätze verabschiedet.

Die IHK sieht sich im Selbstverständnis eines familienfreundlichen Arbeitgebers und entspricht Teilzeitwünschen der Beschäftigten, wenn immer dies möglich ist.

Die Vergütung erfolgte im Rahmen einer Dienstvereinbarung zwischen Geschäftsleitung und Personalvertretung mit einem Gehaltstarif unter Berücksichtigung der Qualifikation, der Anforderungen an die Stelle sowie der Zugehörigkeitsdauer des Beschäftigten. Durch die Implementierung einer Leistungszulage, welche wiederum als Einmalzahlung erfolgte, wurde eine Anreizkompatibilität der Vergütung hergestellt.

Zum 01.01.2022 trat ein neuer Gehaltstarif in Kraft, der im Vorjahr zwischen Personalvertretung und Geschäftsleitung mit dem Ziel abgestimmt wurde, durch eine maßvolle Anhebung des Gehaltsniveaus inklusive Beibehaltung der leistungsbezogenen Komponenten die Arbeitgeberattraktivität der IHK zu erhöhen. Zudem soll der neue Tarif Logik und Transparenz durch eine der Eingruppierung zugrundeliegenden Stellenbewertung verbessern.

Die IHK bildete auch im Jahr 2022 den Beruf Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement aus und fungierte zudem als Praxispartner für den Studiengang „Technische Informatik“ an der Berufsakademie Sachsen/Staatliche Studienakademie Glauchau.

Im Jahr 2022 startete im Rahmen der Mitarbeiterweiterbildung ein neues Workshopformat, das sich auf die Stärkenentwicklung konzentriert und den Teamgeist fördert. Mit dem Abflauen der Pandemie im 2. Halbjahr 2022 war auch eine Rückkehr zu den üblichen Weiterbildungs- und Schulungsformaten möglich: So wurden etwa im Herbst 2022 in größerem Umfang EVA-Schulungen als Inhouse-Schulungen durchgeführt.

Mit Ablauf des 30.06.2022 trat der langjährige Hauptgeschäftsführer Hans-Joachim Wunderlich in den Ruhestand; sein Nachfolger wurde Christoph Neuberg, der im September des Vorjahres von der Vollversammlung der IHK nach vorangegangener Ausschreibung bestellt wurde. Die Geschäftsleitung hat zudem in 2022 ihre strategische Arbeit intensiviert, um Vision, Mission und Leitbild der IHK den aktuellen Herausforderungen anzupassen und so Grundlagen zu legen für die Zukunftsfähigkeit der IHK (Perspektive 2030).

IV. Prognosebericht

Erwartete Geschäftsentwicklung

Zum Jahresbeginn 2023 ist die konjunkturelle Lage nach dem gravierenden Einbruch im Sommer/Herbst 2022 von vorsichtigem Optimismus geprägt. Der IHK-Geschäftsklimaindex steigt leicht auf 94 Punkte (von zuletzt 73 Punkten), vor allem die Erwartungen verbessern sich erkennbar, auch wenn sie weiter im negativen Bereich verbleiben.

Der Anteil der Unternehmen, die ihre aktuelle Umsatzentwicklung positiv bewerten, erhöht sich, jedoch wird die Ertragsentwicklung weiterhin als nachteilig eingeschätzt.

So positiv die vorsichtige Stimmungsaufhellung auch aufgenommen wird, ein Grund zur Entwarnung ist sie nicht. Einerseits gehen die leicht positiven Ansätze von einem sehr niedrigen Ausgangsniveau aus, andererseits bleiben die Geschäftsrisiken, insbesondere die Energie- und Kraftstoffpreise weiterhin sehr hoch.

Und die Lage bleibt unübersichtlich und gespannt. 42% der zum Jahresbeginn 2023 befragten Unternehmen vermögen angesichts der aktuellen Krisen- und Problemlage nicht abzuschätzen, ob ihr Geschäftsmodell noch zukunftsfähig ist. Planungssicherheit sieht anders aus.

Beachtlich ist dennoch die Resilienz der Unternehmen, die nach der Corona-Pandemie nunmehr inmitten der Energiekrise ihre vorhandenen Potentiale und Wachstumskräfte trotz aller Unsicherheit erkennen lassen.

Im Risikoradar der regionalen Wirtschaft werden auch 2023 die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, vor allem die sehr hohen Energie- und Kraftstoffpreise, die Lieferkettenprobleme und Sanktionen, der Fachkräftemangel sowie die hohen Arbeitskosten stehen.

Das ifo-Institut hat im Dezember 2022 für Sachsen im Winterhalbjahr eine so wörtlich „milde Rezession“ und für 2023 ein Wirtschaftswachstum von „plus minus null“ vorausgesagt. Letzteres entspricht auch der Wachstumsprognose der DIHK für die Bundesrepublik Deutschland in 2023.

Risiken und Chancen der konjunkturellen Entwicklung liegen zum Jahresbeginn 2023 eng beieinander, wobei die Risiken dominieren. Die IHK wird alles in ihren Kräften stehende tun, um eine Entschärfung der vorstehend genannten Gefahren zu bewirken, zu einer Abmilderung der Energiekrise beizutragen und den Wachstumspotentialen der regionalen Wirtschaft den Weg zu ebnen.

Die Prognose der Finanzen der IHK geht für das Jahr 2023 von folgenden Planungen/Annahmen aus:

Die Betriebserträge werden entsprechend der Wirtschaftsplanung 2023 mit 22.100 T€, die Betriebsaufwendungen mit 23.135 T€ angegeben, so dass ein Betriebsergebnis von -1.035 T€ zu erwarten ist. Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von voraussichtlich -6 T€ und sonstigen Steuern von 32 T€ wurde ein Jahresergebnis von -1.073 T€ für 2023 geplant. Dieses negative Jahresergebnis kann durch Rücklagenentnahme (aus Instandhaltungs-, Digitalisierungs- und Ausgleichsrücklage) ausfinanziert werden.

Für die Beiträge liegen aktuell überwiegend die Gewerbeerträge des Jahres 2020 als Bemessungsgrundlagen vor. Hochrechnungen für die Wirtschaftsplanung lassen allenfalls einen moderaten Rückgang der Gesamtbemessungsgrundlage erwarten. Allerdings ist aufgrund der krisenbedingten konjunkturellen Unsicherheiten sowie der rückläufigen Entwicklung mit einer deutlichen Zunahme von Anpassungen der vorläufigen Veranlagungen zu rechnen. Der Beitragshebesatz verbleibt 2023 auf dem Niveau der Vorjahre (0,19 %).

Die Gebührenerträge, denen ein grundsätzliches Bekenntnis zur Vollkostendeckung bei den Berufsbildungsgebühren zugrunde liegt, werden angesichts zuletzt steigender Zahlen in Berufsbildung/Prüfungswesen sowie an die Preisentwicklung angepasster Gebührensätze im Jahr 2023 über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Die Entwicklung der Entgelterträge ist abhängig von der Entwicklung der Teilnehmerzahlen in der Höheren Berufsbildung, aber auch der Nachfrage nach Lehrgängen, Seminaren und Firmenschulungen. Eine Stabilisierung sowie eine stetige Verbesserung der Ertragsituation wird durch Konsolidierungsmaßnahmen angestrebt; jedoch ist hier auch das ordnungspolitische Selbstverständnis der IHK zu beachten. Hinzu kommen die Auswirkungen der Pandemie, die mit Einschränkungen bei Präsenzveranstaltungen sowie dem Ausbau virtueller Alternativen (Webinare) einhergehen. Für 2023 wird wieder mit erkennbar höheren Entgelterträgen als 2021/2022 geplant.

Bei der Planung der Materialaufwendungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inklusive Instandhaltungsplanung für Immobilien) sind die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Bildungsbereich, die Aktivitätenplanung der IHK (z.B. Projekte, Kampagnen, IHK-Wahl 2023) sowie - neben der allgemein erwarteten Preisentwicklung - auch politische und technische Anforderungen (z.B. Digitalisierung) zu berücksichtigen.

Eine der zentralen finanziellen und organisatorischen Herausforderungen des Jahres 2023 ist - nach der Verzögerung durch den Cyberangriff im Sommer 2022 - die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) sowie die weitere Digitalisierung der IHK. Diese erfolgt im Rahmen der Digitalisierungsbeschlüsse der DIHK-Vollversammlung mit den maßgeblichen Partnern, der IHK DIGITAL GmbH sowie der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (IHK-GfI).

Schwerpunkte hierbei sind zunächst die Digitalisierung von ca. 95 antragsbezogenen, hoheitlichen Aufgaben (vor allem in der Bildung und im Gewerbebereich) im Zuge der OZG-Umsetzung, sodann die Ende-zu-Ende-Digitalisierung der relevanten Prozesse sowie die Anbindung und Weiterentwicklung des Bildungsportals, dessen erste Komponente, das digitale Berichtsheft für Auszubildende, seit 2020 aktiv ist. Weiterhin ist die Modernisierung der IT-Referenzarchitektur, insbesondere des Kerndatensystems sowie die perspektivische Umgestaltung des Prozesses der Kerndatenpflege unter Einbeziehung der Anforderungen der Registermodernisierung geplant. Hinzu kommen im kurzfristigen Horizont eine Reihe von Anwendungen zur Digitalisierung wichtiger fachbezogener und übergreifender Prozesse (z.B. für Selektionen und Reporting und für das datenschutzgerechte Archivieren und Löschen).

Die Personalaufwendungen werden sich grundsätzlich in Abhängigkeit des Gehaltstrends sowie der Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) entwickeln. Angesichts der strukturell bedingten Größenverhältnisse der IHK wurden bereits in den vergangenen Jahren Maßnahmen zur Begrenzung des Anstiegs der Personalaufwendungen gemäß den Beschlüssen der ehrenamtlichen Gremien umgesetzt. Diese Personalpolitik wird auch zukünftig weiterzuführen sein, wenngleich die Herausforderungen, die sich aus geringerem Personalbesatz und zusätzlichen Aufgaben ergeben, zunehmend anspruchsvoller werden. Hinzu kommt, dass trotz des zum 01.01.2022 eingeführten, neuen Gehaltstarifs der IHK sowie der Gehaltsanpassung 2023 die weitere Gehaltsentwicklung an der Entwicklung in der gewerblichen Wirtschaft und im öffentlichen Dienst orientiert sein und ggf. weiter angepasst werden muss, damit die IHK ein attraktiver Arbeitgeber bleibt. Vor diesem Hintergrund sind die o.g. Digitalisierungsaktivitäten auch notwendig, um perspektivisch die Aufgabenerfüllung der IHK mit geringeren Personalkapazitäten abbilden zu können.

V. Chancen- und Risikobericht

Chancen für die regionale Wirtschaft in ihrer Vielfalt eröffnen sich weiterhin bei einer wettbewerbsgerechten Klima- und Steuerpolitik (sowohl auf Bundes-, Landes- und auf kommunaler Ebene), beim Bürokratieabbau und bei der Straffung von Genehmigungsverfahren, in der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur sowie der Verkehrsanbindung der Region, bei der Vereinfachung qualifizierter Zuwanderung, in der weiteren Beschleunigung des Breitbandausbaus sowie bei der digitalen Verwaltung und der Digitalisierung an sich. Gerade die Corona-Pandemie hat in den vergangenen Jahren gezeigt, wie schnell Digitalisierungslösungen umgesetzt werden können, wenn Bedarfe bestehen. Der insoweit ausgelöste Digitalisierungsschub kann auch nach der Pandemie wachstumsfördernd wirken. Zudem gilt es, erfolgversprechende Ansätze zu einer professionelleren Bewerbung

der Region als Arbeits- und Lebensmittelpunkt für Fachkräfte weiterzuentwickeln. Schließlich sieht die IHK Potential auf dem Weg der Stadt Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas 2025.

Die Auswirkungen der zukünftigen Entwicklungen bei den Antriebstechniken auf die Wirtschaft in Südwestsachsen, die Risiken und Chancen zugleich bergen, zeichnen sich zunehmend konkreter ab und damit auch die Notwendigkeit der Begleitung dieses Strukturwandels durch Förderungsmaßnahmen der öffentlichen Hand. Die IHK engagiert sich hier im Rahmen eines Projektes zur flankierenden Gestaltung des Strukturwandels in der Automobilindustrie in der Region Südwestsachsen seit 2022 gemeinsam mit kommunalen Akteuren, Wirtschaftsförderungsgesellschaften sowie der Bundesagentur für Arbeit. Zudem ergeben sich Perspektiven für die Region, da Chemnitz als ein Standort des nationalen Wasserstoff-Technologiezentrums vorgesehen ist.

Mit der regelmäßigen Überwachung des Vollzugs des Wirtschaftsplans und den Kostenrechnungsauswertungen für die Regionalkammern sind Instrumente der Steuerung gegeben, die eine zeitnahe Reaktion bei auftretenden Störungen ermöglichen. Unterstützend und integrierend wirkt das interne Kontrollsystem einschließlich Risikomanagementsystem, das auch im Jahr 2022 aktualisiert wurde. Damit liegt eine fortschreibungs- und prüffähige Dokumentation vor; für 2023 ist unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen eine Weiterentwicklung angezeigt.

Die IHK Chemnitz betreibt eine aktive Risikovorsorge im Rahmen der konservativen jährlichen Wirtschaftsplanung (u.a. mittels zweckbestimmter Rücklagen und durch Rückstellungsbildung), durch Versicherung sowie durch die Vorhaltung einer Ausgleichsrücklage. Letztere dient als Pflichtrücklage dem Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen, die nicht anderweitig absicherbar sind und ist in ihrer Dotierung - dem Gebot der Schätzgenauigkeit folgend - dezidiert durch eine Risikoprognose untersetzt.

Die Risikoprognose enthält jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken folgender Bereiche:

- Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken
- Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken
- Steuer-, Anlage-, Banken- und Beteiligungsrisiken
- IT-, Daten-, Haftungs-, Personal- und sonstige Risiken.

Unter Beachtung der jeweils ermittelten und begründeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken angibt, wurde unter Ansatz eines Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential ermittelt. Dies erfolgte mittels eines geprüften Simulations- und Berechnungs-Tools, das ein quantitatives Lagebild der Risiken und Chancen der IHK generiert. Das ermittelte Risikopotential bildet insoweit die Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage. Diese angemessene und zulässige Form der Vorsorge für nicht planbare Risiken wird mit der jährlichen Wirtschaftsplanung an die jeweils aktuellen Verhältnisse angepasst.

In diesem Zusammenhang ist nochmals auf den Cyberangriff auf die IHK-Organisation und die sich anschließende IT-Störung zu verweisen. Obgleich die IHK Chemnitz selbst nicht angegriffen wurde, war aufgrund der Integration in das IT-Netz der IHK-Organisation eine weitgehende Einschränkung der Kommunikations- und Arbeitsfähigkeit die Folge. Für die Zeitdauer des Ausfalls und die sukzessive Freischaltung gab es bisher keine eigenen Erfahrungswerte. Das Notfallkonzept und die gesamte IT-Sicherheitsstrategie der IHK-Organisation sind hier anzupassen, um die Auswirkungen zukünftiger Gefährdungen zu verringern und die Wiederherstellungszeiten zu verkürzen.

Bei den Personalrisiken zeichnet sich immer deutlicher ab, dass der Gehaltsabstand der IHK zum öffentlichen Dienst zunehmend zum Risiko für die Absicherung von Neubesetzungen mit passenden Bewerbern wird. Die IHK reagiert darauf mit einer Anpassung der Mittelfristplanung und einer Fortführung des Personalkonsolidierungskonzepts.

Bei den Beteiligungsrisiken ist darauf zu verweisen, dass die Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, das einzige verbundene Unternehmen der IHK, noch verantwortlich zeichnet für die Archivierung der Akten der überbetrieblichen Ausbildungen einschließlich des Auskunftswesens.

Mit der Umwandlung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags e.V. in die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) mit dem Status einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft zum 01.01.2023 trat an die Stelle der vorherigen Vereinsmitgliedschaft der IHK Chemnitz nunmehr die gesetzliche Mitgliedschaft in der DIHK.

Angesichts der Ausweitung der Umsatzsteuerpflicht für öffentlich-rechtliche Körperschaften gemäß § 2b UStG zum 01.01.2023 hat die IHK nach intensiver Vorbereitung die relevanten Prozesse angepasst. Im Bereich der Veranstaltungen, bei Drucksachen und in Teilen der Vermögensverwaltung ist die IHK nunmehr umsatzsteuerpflichtig. Eine wesentliche Komponente zur Vorbereitung und Praktizierung dabei ist auch das in den letzten Jahren hinsichtlich Erfassung und Prüfung weiterentwickelte, elektronische Vertragsmanagementsystem.

Zur Gewährung eines hohen Maßes an Transparenz werden der Jahresabschluss und der Wirtschaftsplan veröffentlicht; zudem finden sich die Finanzdaten der IHK Chemnitz auch im Transparenzportal der DIHK (<https://www.ihk.de/ihktransparent>).

Das Bundesverwaltungsgericht hat 2015 und 2020 grundsätzliche Entscheidungen zur Frage zulässiger bzw. unzulässiger Vermögensbildung im Rahmen der Wirtschaftsplanung von IHKs getroffen. Diese Vorgaben werden durch die Verwaltungsrechtsprechung weiter konkretisiert. Die Ergebnisse werden durch die IHK geprüft und im Prozess der Wirtschaftsplanung beachtet, der damit noch komplexer und anspruchsvoller in Konzeption und Umsetzung geworden ist.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der IHK-Organisation und der damit zusammenhängenden Präzisierung satzungsrechtlicher Regelungen im vergangenen Jahrzehnt setzte die IHK in den vergangenen Jahren weitestgehend die Empfehlungen des Bund-Länder-Ausschusses IHK bzw. des DIHK um. Damit einher ging eine spürbare Zunahme der Regelungsdichte, obgleich Wert darauf gelegt wurde, die neuen und zusätzlichen Regelungen insgesamt so bürokratiearm wie möglich zu realisieren. Insoweit ist zu bedenken, dass die intensivere Einbindung des Ehrenamtes in reguläre Verwaltungsvorgänge auch die Gefahr in sich birgt, ehrenamtliches - auf Gestaltung orientiertes Engagement - weniger attraktiv zu machen.

Im Frühjahr 2023 erhält die regionale Wirtschaft ein neues Parlament: die Vollversammlung sowie die fünf Regionalversammlungen der IHK werden in vier Wahlgruppen (Industrie/Bau/Verkehr, Handel/Gastgewerbe, Dienstleistungswirtschaft, Kreditinstitute/Versicherungen/Immobilienwirtschaft) neu gewählt. Die korrekte Durchführung der Wahl und die Neubesetzung der ehrenamtlichen Gremien sowie neue Impulse für die Interessenvertretung und der Öffentlichkeitswirkung sind Auftrag und Erwartung, vor allem aber Chance für die IHK und die regionale Wirtschaft insgesamt.

Die Darstellung der Chancen und Risiken der IHK ist vor allem auch im Kontext der Ausführungen zur konjunkturellen Entwicklung sowie zum Engagement der IHK generell und insbesondere im Rahmen der genannten Projekte zu sehen. Der traditionelle Fokus auf die Risiken soll und darf den Blick auf die Chancen nicht verstellen. Dies gilt auch und gerade angesichts der Unsicherheiten in der Energiekrise. Die wirtschaftlichen Folgen dieser aktuellen Krise sind teilweise gravierend und noch nicht absehbar. Die IHK ist dahingehend betroffen, dass die Beitragserträge zurückgehen, die Gebühren- und Entgelterträge nicht auf den unterstellten, erforderlichen Pfaden wachsen könnten. Zugleich werden der Material- und Personalaufwand sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erkennbar wachsen.

Corona-Pandemie und Energiekrise haben gezeigt, dass trotz globalem Fokus regionale Differenzierungen unerlässlich sind und wirksame Handlungsfähigkeit oft nur auf regionaler und nationaler Ebene gegeben ist. Dies entspricht dem klassischen Aktionsradius der IHK. Die ehrenamtlich tätige Unternehmerschaft beweist in dieser Zeit, dass die Vertretung der Interessen der Wirtschaft und das verantwortungsvolle Engagement für das Gemeinwohl zusammengehören.

VI. Nachtragsbericht

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Chemnitz, 21.03.2023

gez. Dr. h. c. Dieter Pfortner
Präsident

gez. Christoph Neuberg
Hauptgeschäftsführer